

TAGEBLATT PREMIUM

Eine Sensation liegt in der Luft

HANDBALL Nach dem Käerjenger Hinspiel im EHF-Cup gegen Benfica

Fernand Schott

Eine Niederlage mit fünf Toren Unterschied ist schon eine Menge Holz und eine Qualifikation gegen die gestandenen Profis von Benfica kein einfaches Unternehmen. Doch wenn man die Partie analysiert, kommt man zum Schluss, dass es kein Ding der Unmöglichkeit ist, denn im Hinspiel war Luxemburgs Pokalsieger ein mindestens gleichwertiger Gegner. Und wenn es ihnen gelingt, ihre Stärken voll auszuspielen und einige Fehler abzustellen, ist eine Sensation nicht ausgeschlossen. Mit Hilfe des Publikums scheint die Qualifikation keine Utopie.

„Wir waren über weite Strecken ein gleichwertiger Gegner und haben zeitweise sehr tollen Handball geboten. Leider fehlte uns am Ende die Kraft. Ein Zweier- oder Dreier-Tore-Rückstand wäre durchaus möglich und auch verdient gewesen. Das wäre natürlich eine ganz andere Ausgangsbasis für das Rückspiel gewesen“, meinte Präsident Marc Sales nach der Partie.

Auch Trainer Trillini zeigte sich etwas enttäuscht vom Ergebnis. „Ja, das Resultat ist schon eine Enttäuschung. Wir haben über weite Strecken guten Handball gespielt, doch in der Schlussphase hatten wir zu viele Fehlwürfe. Schade, denn eine bessere Ausgangslage für das Rückspiel wäre durchaus möglich gewesen. Trotzdem, die Hoffnung auf ein Weiterkommen haben wir nicht aufgegeben.“

Schwachpunkte

Die Schwachpunkte lagen vor allem im mentalen Bereich. Im ersten Durchgang gerieten die Käerjenger durch Zwei-Minuten-Strafen erstmals in Rückstand. Anstatt zu versuchen, diese Situationen mit Ruhe zu überbrücken, scheiterten die routinierten Tomelkov und Johansson in diesen Phasen mit überhasteten Torwürfen. Und Keeper Auger, der



Tom Meis und Co. müssen versuchen, die Zeitstrafen zu vermeiden

schon oft in Unterzahl mit seinen Ausflügen nach vorne Erfolg hatte, unterliefen zwei Ballverluste, wovon einer zu einem Tor führte. Diesen Rückstand machten die Käerjenger zwar mit einem Kraftakt wett, ließen dabei aber einige Körner liegen, die dann den Dreier-Tore-Pausenrückstand zur Folge hatte. Denn fünf Minuten vor der Pausen stand es noch 13:13 unentschieden.

Zu einer ähnlichen Situation kam es in der zweiten Halbzeit. Nach einem erneut sehr guten Beginn, in dem sie den Pausenrückstand wettgemacht hatten und sich anschickten, die Führung zu übernehmen, stoppten

zwei Hinausstellungen ihren Elan (44', 23:24). Gegen nur vier Feldspieler zog Benfica davon und die Brauerstädter mussten erneut einen Rückstand hinterherlaufen. Dass dann in der Schlussphase die Kraft nachließ und die Nerven eine Rolle spielten, ist verständlich. Es waren aber erneut die routinierten Meis, Volpi und Johansson, die zu ungeduldig agierten.

Dass Benfica eine sehr ausgeglichene besetzte Mannschaft hat, wo eigentlich niemand herausragt, aber auch niemand abfällt, ist nicht unbedingt ein Nachteil für den portugiesischen Pokalsieger. Was aber zu fehlen scheint,

ist ein echter „Patron“, einer, der in schwierigen Situationen das Heft an sich reißt.

Noch höheres Tempo

Auch der Serbe Stefan Terzic scheint diese Aufgabe nicht übernehmen zu können, auch wenn er es zeitweise versuchte. Und die beiden Torleute glänzten nicht sonderlich, der Mazedonier Mitrevski war zwar im zweiten Durchgang stärker als Figueiro, ließ aber zu selten seine Klasse aufblitzen. Die Käerjenger sind da besser aufgestellt.

Eine Übermannschaft ist dieses

portugiesische Pokalteam also sicherlich nicht, doch ein sehr solider Gegner, gegen den alles klappen muss, wollen die Käerjenger gewinnen und diesen Rückstand aufholen.

Tom Meis hatte den Gegner vor der Partie richtig eingeschätzt. Auch dass Benfica in der Breite sehr gut aufgestellt, die Stammspieler von Käerjeng aber mindestens ebenbürtig ist. Schade, dass bei Käerjeng verschiedenen Stammspielern in der Schlussphase die Luft ausging und sie sich zu ungeduldig einige Fehler leisteten. Sollten sie das abstellen, die Zeitstrafen vermeiden und vor allem ein noch höheres Tempo gehen können, ist vieles möglich. Insgesamt war die Leistung der Käerjenger in Lissabon aller Ehren wert.

Um die Sensation zu schaffen, brauchen sie am Samstag die Unterstützung ihres Publikums, doch wie wir die Käerjenger kennen, wird es daran am kommenden Samstag im „Dribbel“ nicht fehlen. An Spannung wird es ebenfalls nicht mangeln.

Damir Rezić out

Die Red Boys bleiben weiterhin vom Pech verfolgt. Denn von Damir Rezić, der am Sonntag schon nach 6' mit einer Handverletzung ausgetauscht wurde, kommen schlechte Nachrichten. Gestern wurde im Krankenhaus ein Handbruch diagnostiziert, der eine Operation nach sich ziehen wird, so dass Rezić zwei bis drei Monate ausfällt. Ein harter Schlag für die Differender, da bekanntlich auch Yann Hoffmann wegen eines Rippenbruchs längere Zeit ausfallen wird. Nach der knappen Niederlage gegen Macca bi fehlen also im Rückspiel, wie auch in den anstehenden Meisterschaftspartien, die beiden Werfer, was die Sache nicht einfacher macht. fs

Phil Dejworek: „Ein weiterer Schritt in der Entwicklung“

BASKETBALL T71 nach kollektiver Energieleistung

Pierrot Feltgen

Düdelingen zeigt derzeit, was das Team drauf hat. Nach zwei Erfolgen gegen den amtierenden Meister und seinen Vize strotzen Schumacher und Co. nur so vor Selbstvertrauen. Auch ohne den notoperierten Johnson unterstrich der T71 am Samstag seine ungetrübten Ambitionen.

Nach der erfolgreichen Aufholjagd gegen die Musel Pikes war Feiern an der Tagesordnung. Ein zufriedener Coach Phil Dejworek zog die Bilanz eines erfolgreichen Abends. „Das war schon ein Wahnsinn. Ohne Cory (Johnson) hätten wir uns vorgenommen, als Mannschaft zu kämpfen, und zwar um jeden Ball. Wir wussten auch, dass wir schwierige Würfe nehmen mussten, um erfolgreich

zu sein. Immerhin gingen schon die letzten drei Partien gegen die Musel Pikes in die Verlängerung.“

Düdelingen marschiert derzeit auf der Motivationschiene. Allen voran Kapitän Tom Schumacher. In Steinsel war „Schumi“ nicht erfreut, dass die Medien den T71 nur in einer Außenseiterrolle sahen. Gegen die Musel Pikes war es das Fehlen des zweiten Ausländers, was ihn zu Hochform auflaufen ließ. Vor der Partie ließ er wissen, dass er am liebsten in dieser Konstellation bis zur Genesung von Johnson weiterspielen würde.

Die Vereinsverantwortlichen möchten aber kein unnötiges Risiko eingehen und setzen auf eine Ersatzlösung mit Maurice Lewis-Briggs. „Mit Laures und Stephens besitzen wir derzeit noch zwei große Spieler. Wir brauchen eine zusätzliche Sicherheit“, erklärte

Coach Dejworek. Düdelingen hat nun enorm Moral getankt. „Viele Experten hatten uns ein 0:2 vorausgesagt. Nun ist das Ge-

genteil der Fall. Die jungen Spieler wie Lanners, Hurt und Berens haben wichtige Punkte zum Sieg beigetragen. Solche Spiele brin-



Phil Dejworek lobte seine jungen Spieler

gen uns in der Entwicklung einen weiteren Schritt voran.“ Der T71 scheut keine Mühen, um seinen Nachwuchs stets zu fördern und hat einen zusätzlichen serbischen Trainer für diese Aufgabe eingestellt.

Etzella ist gewarnt

Dass sie für höhere Aufgaben bereit sind, haben die Spieler, die sonst eher im Hintergrund standen und kurze Einsatzzeit erhielten, beim Sieg gegen die Moselaner zur größten Zufriedenheit unter Beweis gestellt. Mit dem T71 ist nach zwei Topvorstellungen absolut zu rechnen. Am Sonntag steht für Schumacher und Co. das dritte Top-Spiel in Folge auf dem Programm. Etzella ist also vorgewarnt, denn Düdelingen wird am Sonntag mit breiter Brust in den Norden reisen.



Sedin Zuzo, ici en discussion avec Rafal Grzybowski (à g.), pourrait revoir Tel-Aviv ce week-end. À condition de recevoir son passeport...

Il leur faudra croire en leur étoile

COUPE EHF (2^e TOUR ALLER) Diminué par les blessures de Yann Hoffmann et Damir Rezić, le champion national s'envolera vendredi pour Tel-Aviv avec tout de même l'espoir de se qualifier pour le 3^e tour.

De notre journaliste
Charles Michel

LE MACCABI ÉTAIT-IL SUPÉRIEUR AUX RED BOYS?

Répondre par l'affirmative reviendrait donc à dire que le plus fort a gagné. Ce qui ne serait pas une hérésie même si cette éventuelle supériorité n'a pas non plus frappé les esprits. Si le Maccabi a compté jusqu'à sept longueurs d'avance (9-16, 29^e) au plus fort de sa domination, c'est aussi avec la complicité de Differdangeois coupables d'un effrayant passage à vide - dans la deuxième moitié de la première mi-temps - dont l'explication trouverait ses racines dans la sortie sur blessure de Damir Rezić, après moins de cinq minutes de jeu. Goran Vukčević, entraîneur des Red Boys : «J'ai l'impression que sa sortie a été vécue par les joueurs comme un petit choc. Ça les a déconcentrés...»

Déjà privé de Yann Hoffmann, le champion en titre perdait donc un autre élément important de son dispositif. Tant sur le plan défensif qu'offensif, en l'absence du jeune international luxembourgeois. Ce coup de massue expliquerait-il à lui seul ces atterrissements défensifs? Peut-être. Tous les jours est-il qu'en seconde période, les Red Boys ont affiché un autre visage, bien plus séduisant. À croire que les mots de Vukčević ont porté. «J'étais en colère», confie l'intéressé. Le leur ait dit simplement qu'avec ou sans Rezić, il fallait se mettre à jouer. Parce que ce qu'on avait montré jusque-là défensivement était inacceptable.

Plus entreprenants et vaillants, les Differdangeois sont revenus de nulle part, voyant même en fin de rencontre les contours du succès se dessiner avant de subitement s'effacer. Tel un mirage.

UN BANC D'UN AUTRE ACABIT

Diminué, les Red Boys l'étaient indiscutablement avec l'absence d'Hoffmann et la blessure en cours de jeu de Rezić. Mais le Maccabi n'était pas non plus au complet. Ainsi, il était privé de David

Rasic, son habituel arrière droit, auteur de onze buts sur l'ensemble du tour précédent contre Londres. Le Serbe, touché semble-t-il au dos, est resté sur le banc. Tout comme Robert Markotić, blessé lui aussi. Privée de ses deux armes, la formation israélienne n'est pourtant jamais apparue d'une grande fébrilité. Surtout, elle était capable de faire tourner son effectif. Vukčević : «Le Maccabi possède un banc beaucoup plus large et plus expérimenté que le nôtre. On était un peu diminué dans ce registre.»

UN MACCABI INTRAÎTABLE SUR SON PARQUET

Chaque année, le Maccabi Sgrug Rishon LeZion se retrouve sur la scène européenne. Mais ce n'est pas pour autant qu'il reçoit. Ainsi, si son dernier match à domicile date du 1^{er} tour aller contre Londres (38-14), l'équipe de Tel Aviv n'avait plus joué devant son public depuis le 18 février 2012 et un court revers essuyé lors du 16^e de finale retour contre le Gorenje Velenje (30-32). Presque une performance, au vu de la correction reçue à l'aller en Slovaquie (40-24). Mais sur leur terre, les Israéliens se sentent pousser des ailes : quatre victoires lors des six dernières sorties au centre sportif Beit Maccabi.

Par contre, loin de chez eux, ces derniers éprouvent bien plus de difficultés. Pour preuve, entre 2009 et 2012, années où le club évoluait régulièrement à domicile, il comptait 3 victoires pour 2 défaites lors de ses cinq apparitions à domicile. Sur la même période, son bilan loin de ses bases et de... 1 nul pour 4 défaites. Ce nul date du 17 octobre 2009 et fut arraché à... Lallange contre le THB Esch (29-29).

Un nul synonyme de qualification, après la très large victoire des Israéliens chez eux la semaine plus tôt (32-20). Cette déroute coïncide avec la première expérience européenne de Sedin Zuzo, actuel gardien des Red Boys mais portier alors d'Esch, dont les souvenirs se résument essentiellement au patrimoine local : «C'était très sympa! On était à Tel Aviv, au

bord de l'eau. Nous sommes allés visiter Jérusalem, le Mur des Lamentations, le Mont des Oliviers, le Chemin de Croix et j'ai même posé ma main sur la pierre où Jésus avait posé la sienne». Mais concernant le match, je ne me souviens pas de grand-chose...

Quant à l'étonnante efficacité israélienne à la maison, le portier rappelle que ça fait partie du «charme de la Coupe d'Europe». C'est sûr que si le Maccabi est aussi efficace que ses supporters sont bruyants, les Differdangeois ont du souci à se faire. Ils n'étaient pas plus d'une vingtaine, dimanche, mais assez nombreux pour donner la leçon aux supporters locaux, à l'image de cette blondinette, haute comme trois pommes, encourageant la bande à Shikloushi au son de sa petite voix suraiguë : «Maccabi! Maccabi! Maccabi!»

Y AURA-T-IL DES CHANGEMENTS AU RETOUR?

Si la sortie sur blessure de Damir Rezić n'a pas entraîné de changement tactique en profondeur, les Red Boys devraient se présenter au retour dans un autre dispositif. Ainsi, Goran Vukčević ne cache pas son intention d'apporter un peu de mouvement à sa défense. «Durant les prochains jours, on va travailler la 5-1», confie le technicien conscient qu'il faudra mettre en difficulté la circulation de balle adverse et, entre autres, la relation entre Kofman, l'arrière gauche, et Omer Gera, le pivot. Bref, Differdange pourrait donc opter pour une 5-1 avec, en pointe, un Schied déjà vu dans ce registre en club et en sélection. «Il y a aussi Eric (Manderscheid) ou Aldin (Zekan). J'ai des options dans ce domaine.»

UNE QUALIFICATION EST-ELLE POSSIBLE?

Avec un petit but de retard, il est presque surprenant de se poser pareille question. Mais au vu du contexte, celle-ci est légitime. «Si on est dans un bon jour, on peut gagner et se qualifier», assure Vukčević tout en rappelant que ses joueurs se sont procuré bien des occasions de but, mais ont parfois

péché par manque de réalisme. Comme sur cette tentative de Schied, filant à côté du poteau droit de Strat, à 45 secondes de la fin. «Le plus important est de s'être créé des occasions. Si on est plus efficace, tout est possible!»

Si une qualification serait «formidable», cette aventure européenne, et tout particulièrement ce déplacement en Terre Sainte, auquel même les blessés prendront part, est amenée à consolider davantage encore la cohésion du groupe. «La Coupe d'Europe, c'est bien, résume l'entraîneur, mais il ne faut pas oublier qu'il nous reste un championnat à jouer...» Dès lors, Goran Vukčević ne demandera sans doute pas l'impossible à ses hommes qui, du samedi 15 octobre au mercredi 26 octobre, disputeront pas moins de quatre matches!

** La légende dit que cette pierre aurait gardé l'empreinte de sa main gauche lorsqu'il s'effondra contre lui avant sa crucifixion.*

*** Maccabi - Red Boys (samedi) : Red Boys - Schiff-lange (19 octobre); Pétange - Red Boys (22 octobre) et Dudelange - Red Boys (26 octobre).*

Zuzo attend son passeport...

Hier, le gardien de but differdangeois ne savait toujours pas s'il pourrait, vendredi, embarquer avec ses partenaires pour Israël. «J'ai fait ma demande il y a trois ou quatre semaines, mais je n'ai pas encore reçu mon passeport», confie un Sedin Zuzo qui espère néanmoins recevoir le précieux document à temps. Bien inspiré dimanche, Zuzo fut l'une des principales satisfactions differdangeoises, même si l'intéressé s'en veut d'avoir «touché cinq ou six ballons qui ont fini au fond» de ses filets.

Klassiker
Esch - Berchem

Während an diesem Wochenende sowohl Landesmeister Red Boys als auch Pokalsieger Käerjeng erneut im Europapokal im Einsatz sind, gibt es in der Sales-Lentz League der Herren folglich wieder nur ein reduziertes Spielprogramm.

Im Blickpunkt steht morgen Samstag der Klassiker zwischen dem HB Esch und dem HC Berchem. Vor allem das Team aus der Minnettemetropole zählt in dieser Saison zu den Topfavoriten auf den Meistertitel, allerdings mussten sich Pulli und Co. trotz ihres hochkarätigen Spielerkaders vor zwei Wochen zuhause gegen Titelverteidiger Red Boys knapp geschlagen geben.

Morgen gegen den ehemaligen Erzrivalen aus dem Roeserbann soll aber schleunigst wieder ein Sieg her, weitere Punktverluste wollen die Escher nämlich unbedingt vermeiden. Berchem, als provisorischer Spitzenreiter, startet in der Lallinger Sporthalle nur in der Außenseiterrolle, chancenlos ist die Mannschaft von Trainer André Gulbicki aber keineswegs. Sollten die Teamkollegen von Nationaltorwart Steve Moreira all ihre Tugenden abrufen, können sie durchaus für eine kleine Überraschung sorgen.

Bereits heute findet zum Auftakt des vierten Spieltags das Duell zwischen Schiffingen und Péttingen statt. Im Hinblick auf den sechsten Tabellenplatz werden am Abend demnach wichtige Punkte vergeben. Aufgrund der rezenten Ergebnisse scheinen die Gäste aus Péttingen die leicht besseren Erfolgsaussichten zu haben.

In der Damenmeisterschaft wurde die Spitzenpartie zwischen dem Tabellenzweiten Standard und Leader HBD ebenfalls verlegt, folglich genießt das Verfolgerduell zwischen dem HB Museldall und Diekirch die größte Aufmerksamkeit.

In der dritten deutschen Bundesliga hat Schlusslicht Roudé Léw Bascharage beim aktuellen Tabellenzweiten Eddersheim am Sonntag um 15.00 Uhr keine leichte Aufgabe, um sein Punktekonto zu eröffnen. c.b.

SLHL Herren

4. Spieltag:
Heute Freitag:
20.45: Schiffingen - Péttingen
(SR: Bierchen/Keiffer)

Morgen Samstag:
20.30: Esch - Berchem
(SR: Janics/Niederprüm)

HBD - Red Boys: am 26. Oktober
Diekirch - Käerjeng: am 17. November

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Berchem	3	7
2. HBD	3	7
3. Red Boys	2	6
4. Käerjeng	2	6
5. Péttingen	3	5
6. Esch	2	4
7. Diekirch	3	3
8. Schiffingen	2	2

SLHL Damen

4. Spieltag, heute Freitag:
19.00: Schiffingen - Péttingen
(SR: Facchin/Sarac)

Morgen Samstag:
16.30: Museldall - Diekirch
(SR: Frieselsen/Morim Simões)
19.00: Redingen - Käerjeng
(SR: Bisenius/Weinquin)
Standard - HBD: am 27. Oktober

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	3	9
2. Standard	3	7
3. Käerjeng	3	7
4. Museldall	3	7
5. Diekirch	3	7
6. Redingen	3	5
7. Péttingen	3	3
8. Schiffingen	3	3

Sensation im Visier

EHF-CUP 2. Runde: Rückspiel Käerjeng - SL Benfica Lissabon

Fernand Schott

Nach der Qualifikation gegen den serbischen Meister Vojvodina könnte Käerjeng morgen im Rückspiel der zweiten Runde des EHF-Pokals eine kleine Sensation schaffen. Sollte es ihnen gelingen, auch noch den siebenfachen portugiesischen Meister und fünffachen Pokalsieger SL Benfica Lissabon aus dem Wettbewerb zu werfen, wäre das schon der Hammer.

Doch zurzeit stehen die Karten für das Gelingen dieses Unternehmens nicht sonderlich gut. Mit fünf Toren Unterschied verlor Käerjeng nämlich in Lissabon. Eine Niederlage, die einiges Bedauern bei den Käerjengern ausgelöst hat.

Sie waren nämlich über viele Strecken ein durchaus gleichwertiger Gegner und hätten ein besseres Ergebnis verdient gehabt. Und deshalb sind die Hoffnungen, es in eigener Halle, vor eigenem Publikum, doch noch zu schaffen, nicht abwegig.

Doch gegen diesen hochkarätigen Gegner, der aufgrund seiner guten internationalen Resultate in den vergangenen Jahren erst in der zweiten Runde in den laufenden Wettbewerb einstieg, wird es wahrlich nicht einfach. Die Portugiesen haben Erfahrung, denn



Milasin Trivic und Käerjeng wollen vor einer ausverkauften Kulisse alles aus sich herausholen

sie nehmen seit 1993 regelmäßig an den verschiedenen Europapokalwettbewerben teil. Und das mit recht gutem Erfolg, denn schon zweimal standen sie im Finale des Challenge Cup. Das letztjährige Finale verloren sie übrigens gegen eine andere portugiesische Mannschaft, ABC Umino Braga, nur hauchdünn. Die erste Partie gewannen sie mit vier Toren Unterschied, unterlagen in der zweiten mit sechs Toren. Kann man da Parallelen zum morgigen Treffen gegen die Brauersestädter ziehen?

Schön wär's, doch Benfica ist und bleibt ein schwerer Brocken. Mit einem ungemein ausgeglichen besetzten Kader hat ihr Coach mehr Alternativen als Ricardo Trillini. Es reicht also nach einem Kampf auf Biegen und Brechen. Dies sieht auch Vladi-

mir Temelkov so: „Vielleicht wollten wir in Lissabon zu viel. Obwohl wir über sehr erfahrene Spieler verfügen, haben wir es verpasst, in der Schlussphase Ruhe zu bewahren und wollten zu schnell abschließen. Mit etwas mehr Cleverness wäre ein besseres Resultat möglich gewesen. Wir müssen diese Fehler abstellen, Volllgas geben und schauen, was dabei herauskommt.“

Auch Nationalspieler Eric Schroeder haut in dieselbe Kerbe: „Wir müssen im Rückspiel in der Abwehr gut stehen und dann ein hohes Tempo gehen. Nur müssen wir die Tempowechsel etwas klüger gestalten, in den richtigen Momenten den Fuß vom Gas nehmen und abwarten, bis die Lücke aufgeht. Ohne schnelle Gegenstöße und einfache Tore wird es aber nicht ge-

hen. Das ist nun mal unser Spiel, wir haben auch die Spieler, um dies umzusetzen und der Trainer verlangt es auch. Aber wie gesagt, etwas cleverer als im Hinspiel.“

Trotzdem merkt man, dass diese Truppe das fast Unmögliche doch noch wahr machen will. Und mit Hilfe des Publikums ist es keineswegs ausgeschlossen. „Die Halle ist ausverkauft und wird proppenvoll sein. Mit Hilfe unserer Fans werden wir den Portugiesen einen heißen Tanz bieten, mit am Ende hoffentlich doch noch einem guten Ausgang. „Den Dribbel wärt brennen“, so Schroeder weiter.

Und getragen von dieser Motivation, gehen die Käerjenger nicht hoffnungslos in dieses Unternehmen. Spannung ist angesagt am Samstag ab 18.30 Uhr im Käerjenger „Dribbel“.

Im Überblick

Die Aufgebot:

Käerjeng: Chris Auger, Jérôme Michels - Alexandru Cioban, Francesco Volpi, Marek Hummel, Tommaso Cosanti, Carlo Sperti, Vladimir Temelkov, Mikel Molitor, Tom Meis, Eric Schroeder, Jacques Tironzelli, Milasin Trivic, Bob Jacoby, Loris Nicoletti, Patrick Johansson
Benfica: Figuerira, Mitrevski - Carvalho, Lima, Pereira, Pais, Terzic, Moreira, Moreno, Da Silva, Aranda, Pinto, Cavalcanti, Semedo, Antunes, Abrão
Schiedsrichter: Davon Loncar/Zoran Loncar (CRO)
EHF-Beobachter: Jean-Yves Renon (FRA)

Ohne Komplexe aufspielen

EHF-POKAL 2. Runde, Rückspiel Maccabi Rischon LeZion - Red Boys

Carlo Barbaglia

Am letzten Sonntag verloren die Red Boys in der zweiten Runde des EHF-Pokals ihr Heimspiel knapp und unglücklich mit 25:26 gegen Maccabi Rischon LeZion, am Sonntag steht nun um 15.00 Uhr luxemburger Zeit das Rückspiel beim israelischen Vizemeister auf dem Programm.

Durch das enge Ergebnis vom vergangenen Wochenende in Oberkorn bleibt das Erreichen der dritten Runde natürlich weiterhin in Reichweite, allerdings findet das Rückspiel für die Differdinger nicht gerade unter den besten Vorzeichen statt. Neben dem verletzten Yann Hoffmann (Rippenbruch) muss der Luxemburger Landesmeister am Sonntag auch auf seinen erfahrenen Rückraumstützen und soliden Abwehrspieler Damir Rezić verzichten. Rezić brach sich im Hin-

spiel vor einer Woche bereits nach wenigen Minuten die Hand und wird genau wie Hoffmann für längere Zeit ausfallen. Durch diese unerwartete und unglückliche Verletzung ihres Stammspielers gerieten die Differdinger im Hinspiel nach einer guten Anfangsphase plötzlich aus dem Konzept. Maccabi übernahm nach knapp einer Viertelstunde das Kommando und lag kurz vor der Pause sogar mit sieben Toren in Führung.

Wohl die wenigsten Zuschauer in der Oberkorn Sporthalle rechneten zu dem Zeitpunkt noch damit, dass die Red Boys die Partie wieder offen gestalten könnten. Erst als die quirligen und wieselflinken Israelis nach rund 40' ihrem hohen Anfangstempo Tribut zollen mussten, starteten Kratovic, Scheid, Thierry, Manderscheid und Co. eine tolle Aufholjagd.

Mitte des zweiten Abschnitts waren die Gastgeber wieder auf Tuchfühlung, kurz vor Schluss stand es sogar 25:25 unentschie-

den, doch zum Sieg sollte es leider nicht reichen. Im Gegenteil, sechs Sekunden vor Spielende erzielte Stelman per Siebenmeter das 25:26. Die starke und solide Leistung im zweiten Durchgang lässt für Sonntag allerdings hoffen. Jeder im Verein ist sich aber bewusst, dass die Aufgabe übermorgen in Rischon LeZion ohne Hoffmann und Rezić mehr als schwierig werden wird, zumal Maccabi vor eigenem Publikum wesentlich stärker einzuschätzen ist als in der Ferne.

Zuzo in Topform

Sollte Keeper Sedin Zuzo aber wieder einen Toptag erwischen und die restlichen Red-Boys-Akteure bis an ihre Leistungsgrenze gehen, dann ist ein Sieg in Israel durchaus möglich. Das Team von Trainer Goran Vukcevic sollte jedenfalls an seine Chance glauben und ohne Komplexe aufspielen, der Qualifikationsdruck liegt am Sonntag nämlich eindeutig beim

Gegner. Gelingt es den Differdinger, das Tempospiel von Maccabi einigermaßen zu unterbinden, kann es durchaus eine enge Kiste werden. Gelingt dies aber nicht, dann können sich die Differdinger allerdings auch eine deftige Klatsche einfangen.

Geleitet wird das Rückspiel übermorgen von einem schwedischen Schiedsrichtergespann. Bereits heute Freitag sind die Red Boys unter der Obhut von Delegationschef Claude Reder via Istanbul und Tel Aviv nach Rischon unterwegs.

Im Überblick

Das Aufgebot der Red Boys

Zuzo, Grzybowski, Heim - Oliveira, Knez, Manderscheid, Alen Zekan, Thierry, Kratovic, Aldin Zekan, Scheid, Podvrsic, Maric, Armin Zekan

Es fehlen: Hoffmann und Rezić (beide sind zwar verletzt, aber als moralische Unterstützung bei der Mannschaft dabei)

Et de deux pour Pétange?

Ce soir, en match avancé de la 4^e journée de Sales-Lentz League, Pétange se rend à Schiffflange. Auteur d'une belle prestation, samedi dernier, contre Dudelange (27-32, 3^e j.) où elle fit la course en tête durant près de cinquante minutes avant de céder, l'équipe de Sandor Rac tentera de glaner son deuxième succès de la saison après celui obtenu à Diekirch (22-28, 2^e j.). Et ce, cette fois encore, face à un candidat au maintien qui reste sur deux revers à Berchem (33-23, 1^{re} j.) et contre Käerjeng (18-29, 2^e j.).

Pour ce déplacement, Pétange devra sans doute se passer des services de Sam Frères, touché à la cheville contre Dudelange, mais verra Marc Schlottert retrouver sa place au poste de demi-centre : «Je pars un peu dans l'inconnu, car Marc, en raison d'une douleur au genou, ne s'est pas entraîné depuis plusieurs semaines et s'est contenté de jouer les matches uniquement en défense», explique l'entraîneur de Pétange pour qui cette rencontre revêt une importance particulière : «Une victoire nous ferait du bien...»

4^e journée

Ce soir

20 h 45 : Schiffflange - Pétange

Demain

20 h 30 : Esch - Berchem

Mercredi 26 octobre

20 h 30 : Dudelange - Red Boys

Jeudi 17 novembre

20 h 30 : Diekirch - Käerjeng

Classement

1. Berchem	7 (3;+19)
2. Dudelange	7 (3;+6)
3. Red Boys	6 (2;+17)
4. Käerjeng	6 (2;+16)
5. Pétange	5 (3;-10)
6. Esch 4	(2;+10)
7. Diekirch	3 (3;-37)
8. Schiffflange	2 (2;-21)

Die nächste Sensation im Blick

HB Käerjeng will gegen Benfica Lissabon fünf Treffer aufholen

VON MARC SCARPELLINI

In einer wohl propfenden Halle „Um Dribbel“ bestreitet der HB Käerjeng heute Abend um 18.30 Uhr sein Rückspiel in der zweiten Runde des EHF-Cups gegen das portugiesische Spitzenteam von Benfica Lissabon. Der Pokalsieger will einen Fünf-Tore-Rückstand aufholen.

Das Hinspiel in der zweiten Runde des EHF-Pokals endete mit einer 26:31-Auswärtsniederlage von Käerjeng bei Benfica Lissabon. Diesen Rückstand aufzuholen, ist sicherlich kein Ding der Unmöglichkeit, doch die Hypothek hätte auch deutlich geringer sein können. Der HB Käerjeng bot nämlich vor einer Woche in Portugal eine über weite Strecken vorzügliche Vorstellung und lag nach 45 Minuten noch mit einem Treffer in Führung. Erst ein 51-Lauf von Lissabon in der Schlussphase hinterließ einen faden Beigeschmack beim amtierenden Pokalsieger.

Nun gilt es also dieses Resultat zu korrigieren. Zu welchen Taten die Käerjenger bereits in diesem frühen Stadium der Saison fähig sind, erfuhr der serbische Meister Vojvodina in der ersten Runde. Ob sich nun die erfolgreiche Geschichte wiederholen lässt, steht allerdings auf einem anderen Blatt. „Benfica hat bemerkt, dass wir ebenfalls erfolgreichen und schnellen Handball spielen können. Demnach wird der gegnerische Trainer seine Spieler richtig einstellen, sodass es nicht unbedingt leichter wird“, befürchtet Trainer Riccardo Trillini.

Den Schlüssel zum Weiterkommen hat allerdings auch der italienische Erfolgscoach in der laufenden Woche gesucht. Ob er ihn



Käerjeng setzt darauf, dass Torhüter Chris Auger erneut gut mitspielt.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

gefunden hat, wird sich heute Abend zeigen. „Wir haben im Training gezielt gearbeitet. Ich hoffe, dass dies auch auf dem Feld zu sehen sein wird“, bleibt Trillini

optimistisch. Auch wenn in einem Handballspiel bis zum Schluss alles passieren kann, will Käerjeng nicht erst mit einer Schlussoffensive den Gegner beeindrucken. Der

Pokalsieger will sich seiner Linie treu bleiben und das Tempo von Beginn an hoch halten. „Wir brauchen viele Torabschlüsse. Es geht nicht darum, abwartend zu reagie-

ren, um einen Rückstand zu verhindern. Wir müssen so häufig es geht aufs Tor werfen, damit sich die Anzahl unserer Treffer erhöht“, gibt der Trainer die Marschroute vor. Demzufolge rückt die Käerjenger Abwehr vermehrt ins Blickfeld, denn hier muss man mit einer aggressiven Deckung den Grundstein für das schnelle Spiel nach vorne legen.

Schnelles Duo

Mit Sperti und Molitor hat der HB Käerjeng zwei flinke Spieler in seinen Reihen, die die Tempogegenstöße erfolgreich abschließen können. Doch auch die Über- und Unterzahlsituationen gilt es geschickt auszuspielen. Hier wird der Trainer sicherlich kein Risiko scheuen, sodass Keeper Auger wohl häufig in die Angriffsaktionen eingebunden wird.

Das Rezept zum Weiterkommen liegt also vor, wäre da nicht noch ein Fragezeichen hinter dem Einsatz von Meis. Der Nationalspieler hat sich im Training am Donnerstag eine leichte Muskelverletzung zugezogen, die bis zum Spiel intensiv behandelt wird. „Wir brauchen Tom unbedingt, ohne ihn würden unsere Chancen sinken“, betont Trillini.

Der Kader

Chris Auger, Razvan Cenusu und Jérôme Michels im Tor, Tommaso Cosanti, Marek Hummel, Bob Jacoby, Patrik Johansson, Tom Meis, Mikel Molitor, Loris Nicoletti, Eric Schroeder, Carlo Sperti, Vladimir Temelkov, Jacques Tironzelli, Milasin Trivic, Francesco Volpi
Schiedsrichter: Davor Loncar, Zoran Loncar (CRO)

Red Boys wollen sich freispielen

Luxemburger Meister ist beim Gastspiel in Israel keineswegs chancenlos

Die Handballer von Maccabi Rishon Lezion sind schlagbar. Das haben die ersten 60 Minuten im Hinspiel gegen die Red Boys gezeigt. Die Luxemburger wollen nun im Rückspiel einiges besser machen und in die nächste Runde des EHF-Cups einziehen. Eine Woche nach der knappen 25:26-Niederlage in Oberkorn haben die Red Boys die Hoffnungen auf die nächste Runde noch längst nicht aufgegeben. Morgen Nachmittag bestreitet der amtierende luxemburger Meister ab 15 Uhr Luxemburger Zeit das Rückspiel in der zweiten Runde des EHF-Cups beim israelischen Spitzenteam Maccabi Rishon Lezion.

Dass man die dritte Phase des EHF-Cups überhaupt ins Auge fassen kann, hat man einer gelungenen Aufholjagd im zweiten Durchgang des Hinspiels zu verdanken. Erst als die Differenz mit sieben Toren in Rückstand lagen (13:20), ging ein Ruck durch die Mannschaft. Am Ende hätte das Team von Trainer Goran Vukcevic fast noch ein Unentschieden erreicht. Doch eine Tatsache haben die ersten 60 Minuten bewiesen: Die Israelis sind definitiv schlagbar.

Ob man am Ende jedoch aus Luxemburger Sicht jubeln darf, hängt von mehreren Faktoren ab. Zuerst müssen sich die Spieler auf eine heißblütige Stimmung einstellen. Die israelischen Anhänger sind dafür bekannt, sehr enthusiastisch zu sein und unterstützen ihre Mannschaft von der ersten bis zur letzten Minute. Von dieser Kulisse dürfen sich die Differenzler auf keinen Fall beeindrucken lassen. Angespornt von seinen Zuschauern, wird Maccabi in der Abwehr noch aggressiver und schonungsloser als noch vor einer Woche zu Werke gehen.

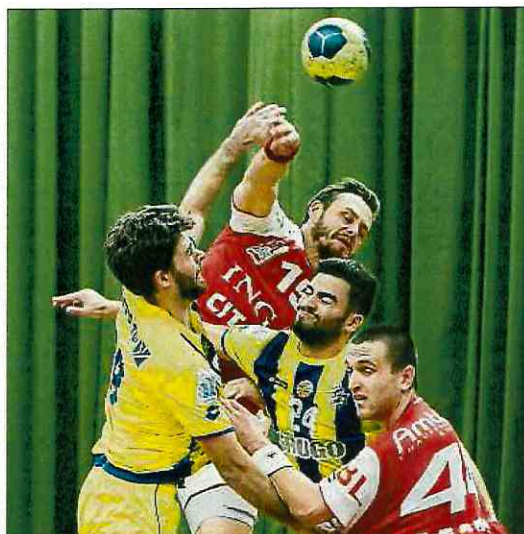
Im Hinspiel taten sich die Red Boys gegen die gegnerische Deckung äußerst schwer und fanden nur selten Lösungen in der ersten

Hälfte. Zudem muss die Zahl der Ballverluste auf ein Minimum reduziert werden. Die quirligen Israelis lauern nämlich nur auf die Fehler des Gegners. Alleine im ersten Durchgang erzielten sie die Hälfte ihrer Treffer per Tempogegenstoß. Im Angriff dauerte es zudem eine Weile bis sich die Red Boys vom verletzungsbedingten Ausscheiden Rezsics erholt hatten.

Neue Situation

Nun konnten sich die Differenzler, die ebenfalls weiterhin auf den verletzten Hoffmann verzichten müssen, im Training auf diese neue Situation einstellen. Trainer Vukcevic wird die richtigen Lehren gezogen und seine Mannschaft optimal eingestellt haben. Die Hoffnung hat der Coach noch keineswegs aufgegeben. „Man will natürlich immer mit einem positiven Resultat in ein Rückspiel gehen. Doch unsere zweite Hälfte war sehr positiv und daraus sollen wir Selbstvertrauen ziehen. Die Aufgabe wird sicherlich nicht einfach, doch ich habe nicht das Gefühl, dass wir chancenlos sind.“

Damit steht Vukcevic sicherlich nicht alleine da. Den Beobachtern



Zweites Spiel, neues Glück: Die Red Boys haben im Rückspiel gegen Maccabi Lezion noch gute Chancen, in die nächste Runde des EHF-Cups einzuziehen.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

ist nämlich nicht verborgen geblieben, dass Maccabi Lezion vor allem im positionierten Angriffsspiel keine Übermannschaft ist. Hier hat die Differenzler Abwehr kleine Vorteile. Zusammen mit Keeper Zuzo und dem nötigen

Glück kann man dem Team aus dem Nahen Osten hier den Zahn ziehen. Die Chance auf eine Qualifikation ist demnach gegeben, die Red Boys müssen einfach nur ihren erfolgreichen Handball aus der Meistersaison spielen. ms

Der Kader

Rafal Grzybowski, Charel Heim und Sedin Zuzo im Tor, Marin Knez, Senjin Kratovic, Eric Manderscheid, Ante Maric, Tiago Oliveira, Andraz Podvrsic, Daniel Scheid, Gilles Thierry, Aldin Zekan, Alen Zekan, Armin Zekan
Schiedsrichter: Andrej Smailagic, Sandro Smailagic (S)

En vert et contre (presque) tous

COUPE EHF (2^e TOUR, RETOUR) Battu à l'aller (31-26), Käerjeng reçoit ce samedi le Benfica dans un Um Dribbel où l'on attend quelque 500 spectateurs, dont de nombreux Lusitaniens. Ça s'annonce chaud!

Une semaine après lui avoir tenu la dragée haute, Käerjeng accueille le Benfica Lisbonne avec le secret espoir de réussir l'impossible : obtenir la qualification malgré ses cinq buts de retard.

De notre journaliste
Charles Michel

Ce samedi soir, le Um Dribbel sera plein, plein comme il l'a rarement été, pris d'assaut par des supporters portugais parmi lesquels certains, comme le souligne amusé Riccardo Trillini, assisteront «peut-être à leur premier match de handball». Peu importe, le Benfica est une institution populaire et ses fidèles sont appelés à le soutenir. Peu importe l'enjeu, peu importe le jeu. Samedi, il s'agira pour le club lisboète de décrocher son billet pour le 3^e tour de la deuxième (dans la hiérarchie) Coupe d'Europe d'un sport qui n'attire pas les foules. La semaine passée, ils n'étaient officiellement que 376 curieux dans le Pavilhão EDP dont la capacité maximale est pourtant de 2 440 places. «Question ambiance, il n'y avait rien, déclare Mikel Molitor. Et c'est sûr que samedi, chez nous, ce sera beaucoup plus chaud!» Quand on lui fait remarquer la probable présence massive de Portugais du Grand-Duché, l'ailier gauche fait un vœu pieux : «Espérons que ce sera des supporters du Sporting...»

«On a vraiment fait un grand match»

Ce samedi, donc, le Um Dribbel vivra un moment comme il en a rarement vécu. Et ce dépourvu de toute pression. Les cinq longueurs d'avance du Benfica depuis le match aller (31-26) rendent une qualification luxembourgeoise pour le moins improbable. De plus, malgré ce revers, les hommes du président Sales n'ont pas de blason à redorer, ni d'affront à laver. Le premier acte a démontré que les deux formations ne boient pas exactement dans la même catégorie, car si Käerjeng a longtemps fait jeu égal avec son vis-à-vis, au point d'être encore devant au tableau d'affichage (22-23, 43^e) ou à égalité (23-23, 47^e), les dix dernières minutes permirent au Benfica de s'échapper : six réalisations pour autant de buteurs. De leur côté, physiquement épuisés, les Luxembourgeois ont fini par craquer. Par céder.

«C'est dommage, car on a vraiment fait un grand match», se désole Trillini, tandis que Molitor, tout en estimant que le «Benfica n'est pas meilleur», souligne la qualité constante du jeu adverse : «Les changements s'opèrent sans que l'on ressente une différence...» Un équilibre se résumant en partie par cette simple statistique : 13 Benfiquistes ont trouvé le chemin des filets contre 7 Bascharageois...

Après avoir cloué à son tableau de chasse Vojvodina, le champion de Serbie, Käerjeng aimerait évidemment faire de même avec le Benfica, victime la saison passée de Braga en finale du championnat d'Andebol et de la Challenge Cup et dont le dernier sacre national remonte à 2008. Si la victoire est envisageable, la qualification l'est beaucoup moins. Mais attention, à Käerjeng, on jure que Benfica n'a pas vu son vrai visage. «Nous n'avons pas joué notre jeu habituel fait de remontées de balle rapides, de contre-attaques. On a d'abord voulu gérer. Samedi, il faudra jouer sans se poser de questions. À fond!», confie Trillini qui pourrait cette fois opter pour une défense 5-1 afin de déjouer une base arrière adverse dense et surprenante. À l'image de son arrière droit de poche (1,80 m/77 kg), Belone Moreira : «Il a une vision du jeu incroyable et ça a été lui notre principal problème!»

Si Käerjeng venait à terrasser le Benfica et faire taire ses nombreux supporters, nul doute qu'il s'agirait là d'un authentique exploit...

Samedi 18 h 30 : Käerjeng - Benfica



Photo: Julien Garroy

Mikel Molitor compte trois matches contre le Benfica. Les deux premiers sous le maillot de Dudelange. Trois rencontres durant lesquelles il n'a pas trouvé le chemin des filets. «Avec Dudelange, commente l'ailier gauche, je n'avais pas beaucoup joué. Mais, samedi, ce sera le moment pour moi de marquer!»

Sold out?

Le Um Dribbel sera-t-il plein ce samedi soir pour la venue du Benfica? Alors qu'une rumeur faisait état d'une rencontre se disputant à guichets fermés, Nico Fanck, son vice-président, apporte une précision de taille : «Normalement, il n'y a plus de place. Mais si les abonnés ne se sont pas présentés 45 minutes avant le coup d'envoi, alors on remettra en vente leurs places. Cela concerne une cinquantaine de personnes.» Bref, ceux qui souhaitent assister à la rencontre peuvent toujours tenter leur chance en se présentant au Um Dribbel ce samedi soir. Le billet est à 10 euros.

Les Red Boys effaceront-ils les regrets de l'aller?

Les Red Boys ont rejoint vendredi soir Rishon Letzion après avoir fait escale à Ankara (Turquie). C'est dans cette cité, située au centre-ouest d'Israël, qu'ils défieront, ce dimanche, le Maccabi contre lequel ils se sont inclinés, dimanche dernier, à Oberkorn (25-26). Un revers et bien des regrets au vu notamment d'une première période au cours de laquelle les hommes de Goran Vukcevic sont apparus quelque peu fantomatiques, laissant leurs adversaires compter jusqu'à sept longueurs d'avance (9-16). Si, mathématiquement, remonter un but n'est pas impossible, rappelons que Differdange sera privé de Yann Hoffmann et de Damir Rezig, tous deux blessés, qui ont néanmoins effectué le déplacement. Ils pourront cependant compter sur Sedin Zuzo qui a donc reçu à temps son passeport. Le Maccabi, qui n'est jamais aussi dangereux qu'à domicile, aborde sereinement ce match retour après son deuxième succès de la saison à l'extérieur en Coupe d'Europe après celui acquis à Londres.

L'équipe : Gardiens : Grzybowski, Helm, Zuzo. Joueurs de champ : Knez, Kratovic, Manderscheid, Maric, Oliveira, Podvrsic, Scheid, Thierry, Aldin Zekan, Alen Zekan et Armin Zekan.
Dimanche 16 h : Maccabi - Red Boys

LE CLASSEMENT

Schiffange - Pétange	19-28
Esch - Berchem	Sam. 20 h 30
Dudelange - Red Boys	26/10
Diekirch - Käerjeng	17/10
	Pts J G N P p c
1. Pétange	8 4 2 0 2 105 106
2. Berchem	7 3 2 0 1 96 77
3. Dudelange	7 3 2 0 1 94 88
4. Red Boys	6 2 2 0 0 64 47
5. Käerjeng	6 2 2 0 0 65 49
6. Esch	4 2 1 0 1 58 48
7. Schiffange	3 3 0 0 3 60 90
8. Diekirch	3 3 0 0 3 67 104

DANS LA LUCARNE

Drôle de journée

Profitant d'un calendrier sens dessus dessous, bouleversé par les campagnes européennes, Berchem occupait, avant cette 4^e journée morcelée en quatre dates sur plus d'un mois, le fauteuil de leader. Un siège que lui a ravi vendredi Pétange. Ce samedi soir, Berchem s'en va déifier Esch qui reste sur un revers à domicile face aux Red Boys (25-26, 2^e j.). À noter que Samuel Baum a subi, jeudi, une arthroscopie du genou droit et sera indisponible pour deux mois.

Pétange comme prévu

SALES-LENTZ LEAGUE L'équipe de Sandor Rac s'est imposée vendredi à Schiffange.

Pétange est allé s'imposer vendredi soir sur le terrain de Schiffange (19-28). Un succès acquis assez logiquement par les hommes de Sandor Rac qui ont pris les commandes de la rencontre (2-6, 8^e) avant de laisser revenir un adversaire (5-6, 13^e) qui ne cessera ensuite d'accroître son avance. Ce succès est le deuxième de Pétange

cette saison. Le deuxième face à un candidat au maintien, après celui obtenu à Diekirch (22-28, 2^e j.). Schiffange, de son côté, enregistre son troisième revers en autant de sorties. Rien d'étonnant pour une équipe jeune et qui n'aspire à rien d'autre cette saison que de se maintenir au sein de la Sales-Lentz League.

SCHIFFANGE - PÉTANGE 19-28 (9-13)

Centre sportif de Schiffange. Arbitrage de MM. Birchen et Keiffer.
SCHIFFANGE : L. Demaret, Sabotic, M. Dickes, Pereira 1, Nguyen 2, Hadrovic 1, Gros, Geschwindt 3, Zvekkic 4, Erschens 2, Eich 6/1, Kalac. Deux minutes : Zvekkic (38^e), Erschens (39^e), Kalac (44^e).
Penalties : 1/1.
PÉTANGE : Mauruschatt, Seresse, Krack, M. Schlottert 1, Muric 2, May, Scheid, Weibel 9, F. Gyafas, Cakaj 8, D. Gyafas 4/1, Scheid 2, P. Schlottert 1, Neves, Tautges, Eschmann 1.
Deux minutes : Scheid (12^e, 15^e), Cakaj (20^e), D. Gyafas (32^e), Tautges (41^e), M. Schlottert (47^e).
Penalties : 1/1.
Évolution du score : 5^e 2-3; 10^e 4-6; 15^e 5-7; 20^e 6-10; 25^e 7-11; 35^e 11-15; 40^e 13-19; 45^e 15-20; 50^e 17-23; 55^e 17-25.

VOLLEY-BALL

Fentange terrasse Strassen!

Match avancé de la 2^e journée de Novotel Ligue, le duel entre Strassen et Fentange a accouché d'un duel aussi âpre que passionnant qui a finalement tourné à l'avantage de Fentange (1-3).

Messieurs (2^e j.)

Vendredi
Strassen - Fentange..... 1-3
(27-29, 27-29, 25-19, 30-32)

Samedi

18 h : Lorentzweiler - Walfer
19 h 30 : Belair - Diekirch
19 h 30 : Esch - Bertrange

Classement : 1. Fentange 6 (3-4); 2. Walfer 3 (1-4); 3. Bertrange 3 (1-3); 4. Strassen 3 (2-1); 5. Escher 0 (1-2); 6. Lorentzweiler 0 (1-3); 7. Belair 0 (1-3); 8. Diekirch 0 (1-3)

Dames (2^e j.)

Samedi
18 h : Strassen - Mamer
18 h : Pétange - Walfer
19 h : Steinfurt - Diekirch
20 h : Amber-Lénster - GYM Volley
Classement : 1. Mamer 3 (1-3); 2. GYM Volley 3 (1-3); 3. Walfer 3 (1-3); 4. Diekirch 3 (1-2); 5. Strassen 0 (1-2); 6. Steinfurt 0 (1-3); 7. Pétange 0 (1-3); 8. Amber-Lénster 0 (1-3)

TENNIS DE TABLE

Bascharage va chez le leader

Actuelle lanterne rouge, Bascharage se déplace ce dimanche à Dudelange, leader invaincu.

BDO TT League (4^e j.)

Samedi, 15 h : Union - Echternach.
Dimanche, 15 h : Dudelange - Bascharage; Ettelbruck - Reckange; Howald - Hostert.
Classement : 1. Dudelange 9 (3); 2. Ettelbruck 8 (3); 3. Union 7 (3); 4. Echternach 6 (3); 5. Hostert 5 (3); 6. Reckange 4 (3); 7. Howald 3 (2); 8. Bascharage 2 (2)

5 LE CHIFFRE

Ils seront cinq Luxembourgeois à disputer les championnats d'Europe de tennis de table qui se dérouleront à Budapest (18-23 octobre). Ni Xia Lian (WR 66) est la seule à figurer dans le tableau final. Sarah de Nutte (125), Cheng Xia (343), Eric Glod (390) et Luka Mladenovic (443) disputeront les qualifications.

HANDBALL - EHF CUP

15 octobre 2016 19:58; Act: 15.10.2016 20:10

Pas d'exploit pour Käerjeng, éliminé

Les hommes de Riccardo Trillini se sont inclinés 33-30 face au SL Benfica à domicile, samedi, au match retour au deuxième tour de la Coupe d'Europe EHF



Käerjeng n'a pas démérité mais s'est incliné. (photo: Editpress/Marcel Nickels)

Battus samedi dernier de cinq buts (31-26) à Lisbonne par le SL Benfica au deuxième tour aller de la Coupe d'Europe EHF, Käerjeng voulait tenter de créer l'exploit samedi au match retour à domicile. Le miracle n'a pas eu lieu: les Bascharageois se sont inclinés 33-30.

De leur côté, les Red Boys, battus de justesse (25-26) à domicile lors du match aller, se déplaceront dimanche chez les Israéliens du Maccabi Rishon Lezion. Malgré les blessures de Yann Hoffmann et Damir Rezig, les Differdangeois tenteront eux aussi d'inverser la tendance.

(L'essentiel)

o Commentaires

HB Esch erfüllt seine Pflicht

Berchem in der ersten Halbzeit komplett von der Rolle



Der Berchener Marko Stupar versucht, Alexandros Vasilakis mit einem Trikotzupfer zu stoppen. (FOTO: BEN MAJERUS)

VON MANON ZEIG

Esch hat am Samstag erwartungsgemäß die Partie in der Sales-Lentz League gegen Berchem gewonnen. Dabei sahen die Zuschauer beim 31:26-Erfolg jedoch zwei komplett unterschiedliche Halbzeiten. Berchem war in den 30 Minuten kaum präsent, derweil die Gastgeber einen souveränen Auftritt hinlegten und sich eine komfortable 19:10-Pausenführung herauspielten. In Hälfte zwei war Esch von der Rolle und Berchem gab den Ton an. Dazu haben wohl drei aufeinanderfolgende Zwei-Minuten-Strafen nach Wiederanpfiff wie auch die zahlreichen Auswechslungen und Rotationen auf Seiten der Escher ihren Teil beigetragen.

Doch auch wenn die Gäste nach dem Seitenwechsel besser waren, geriet der Favorit nie wirklich in Bedrängnis. Zum einen war die Hypothek für Berchem aus Hälfte eins zu groß, zum anderen präsentierte sich HB-Esch-Torwart Milosevic in hervorragender Form.

RESULTATE UND TABELLEN

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE	
Schifflingen - Pétengen	19:28
HB Esch - Berchem	31:26
1. Berchem	4 2 0 2 121:98 8
2. Pétengen	4 2 0 2 105:106 8
3. HB Esch	3 2 0 1 89:74 7
4. HB Düdelingen	3 2 0 1 94:87 7
5. Red Boys	2 2 0 0 64:47 6
6. HB Käerjeng	2 2 0 0 65:49 6
7. Schifflingen	3 0 0 3 60:90 3
8. Diekirch	3 0 0 3 67:104 3

FRAUEN - SALES-LENTZ LEAGUE	
Schifflingen - Pétengen	33:36
Museldall - Diekirch	25:19
1. Museldall	4 3 0 1 103:92 10
2. HB Düdelingen	3 3 0 0 91:34 9
3. Diekirch	4 2 0 2 99:98 8
4. Standard	3 2 0 1 88:64 7
5. HB Käerjeng	3 2 0 1 84:72 7
6. Pétengen	4 1 0 3 99:123 6
7. Rüdigen	3 1 0 2 52:89 5
8. Schifflingen	4 0 0 4 84:128 4

Es war ein torarmer Start in die Partie. Erst in der 4. eröffnete Esch den Torreigen durch Quintus, traf anschließend jedoch nach Belieben (6:1 nach zehn Minuten). Berchem zeigte in den ersten 20 Minuten eine indiskutable Leistung. In der Defensive waren die Spieler oft einen Schritt zu spät, im Angriff zu harmlos, um die gut abgestimmte gegnerische Abwehr in Bedrängnis zu bringen.

Gulbicki: „Die erste Halbzeit war grausam“

Wenn sie dann mal zum Torabschluss kamen, blieben sie an Torhüter Milosevic hängen. „Die Spieler waren unkonzentriert, sie wirkten teils ratlos und die ersten zehn Torschüsse gingen allesamt ins Nichts. Die erste Halbzeit war grausam“, brachte es Gäste-Trainer André Gulbicki auf den Punkt. In der Tat dauerte es neun Minuten, bis Berchem sein Torekonto durch einen Siebenmeter von Guillaume eröffnen konnte.

Der erste Torerfolg aus dem Spiel heraus erfolgte gar erst in der 22. Doch zu diesem Zeitpunkt lag man bereits mit 4:13 im Hintertreffen und es deutete alles auf einen ungefährdeten Sieg für Esch hin. Nachdem eine erste Auszeit in der 10. keine Änderungen herbeiführte, schien Trainer Gulbicki elf Minuten später die passenden Worte gefunden zu haben. Berchem erhöhte das Tempo und hielt nun dagegen. Doch noch hatte Esch stets eine Antwort parat, da auch Müller zu diesem Zeitpunkt seine stärkste Phase hatte, in dem er in

den letzten fünf Minuten vier Tore schoss.

In der zweiten Halbzeit sahen die Zuschauer einen offenen Schlagabtausch, in dem Berchem sogar Oberhand gewann. Die Hausherren hatten ihre spielerische Linie verloren und Berchem konnte den Rückstand Schritt um Schritt verkürzen. Nach einem 8:3-Lauf zu Beginn der zweiten Hälfte betrug der Vorsprung der Escher in der 42. „nur“ noch vier Tore (22:18). „Die Spieler haben in der zweiten Halbzeit Charakter gezeigt. Doch leider können wir uns davon nichts kaufen“, trauerte Gulbicki der verpatzten ersten Halbzeit nach. Bei Esch war am Samstag zumindest auf Torwart Milosevic Verlass. So sollte Berchem nicht noch näher herankommen.

HB Esch - Berchem 31:26 (19:10)

HB ESCH: Milosevic (1. - 57.) und Pavlovic (für einen Siebenmeter und ab 57.) im Tor, Labonté, Scholten (3/1), Pulli (4), Bock (1), Jelinic (2), Quintus (2), Müller (6), Krier, Kohl, Marzadori (3), Kohn (3), Vasilakis (7), Tomassini
BERCHEM: Moreira (1. - 17.) und ab 54.) und Lisekai (1/17. - 54.) im Tor, Karap (1), T. Biel (5), Guillaume (4/3), Goemare (6/1), Stupar (1), Gerber (3/1), Stein (2), Weyer (2), Verissimo (1), Settinger, L. Biel

Siebenmeter: HB Esch 1/2, Berchem 5/6

Zeitstrafen: Quintus, Jelinic, Vasilakis, Müller (2), Marzadori (HB Esch), Gerber, Settinger (Berchem)
Zwischenstände: 5' 1:0, 10' 1:1, 15' 8:2, 20' 12:3, 25' 15:7, 35' 21:14, 40' 22:16, 45' 23:18, 50' 25:21, 55' 29:23

Besondere Vorkommnisse: Esch ohne Agovic (Aufbau) und Baum (verletzt), Berchem ohne Reding, Pietraski und Sinner. Bei Esch kamen in der ersten Viertelstunde nicht weniger als 13 Spieler zum Einsatz.

Maximaler Vorsprung: HB Esch +10, Berchem 0

Schiedsrichter: Janics, Niederprüm

Zuschauer: 400 zahlende

WEITERES PROGRAMM

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE

Morgen:

20.15: Red Boys - Schifflingen

(Sporthalle Fousbann)

Am Samstag:

20.00: HB Düdelingen - Schifflingen

20.00: Diekirch - HB Esch

20.00: Berchem - HB Käerjeng

20.30: Pétengen - Red Boys

Benfica Lissabon läs

Käerjeng nach 30:33-Niederlage

VON MARC SCARPELLINI

Käerjeng hat auch das Rückspiel in der zweiten Runde des EHF-Cups gegen Benfica Lissabon verloren. Ausschlaggebend bei der 30:33-Niederlage war eine schwache erste Hälfte des Gastgebers.

In der ausverkauften und äußerst stimmungsvollen Sporthalle „Um Dribbel“ in Niederkerschen ist die Überraschung ausgeblieben. In der zweiten Runde des EHF-Cups hat sich Benfica Lissabon im Rückspiel mit 33:30 gegen den HB Käerjeng durchgesetzt und ließ dabei kein Zweifel an der Qualifikation für die nächste Phase aufkommen.

Der luxemburgische Pokalsieger kann sich nicht allzu viel vorwerfen, denn der Gegner aus der portugiesischen Hauptstadt war einfach einen Tick besser. Dabei haben die Käerjenger den Lissaboner Profis wie im Hinspiel (26:31) erneut alles abverlangt, doch am Ende stand man mit leeren Händen da. Trainer Riccardo Trillini ließ während den 60 Minuten nichts unversucht. Mit zahlreichen Wechselspielen wollte er die richtige Mischung finden und spielte über weite Strecken der zweiten Hälfte im Angriff mit einem zusätzlichen Feldspieler. Letztendlich hatte Lissabon immer eine passende Antwort parat und so war zu keinem Zeitpunkt an eine Überraschung zu denken.

Trillini: „Lissabon war gut auf uns eingestellt“

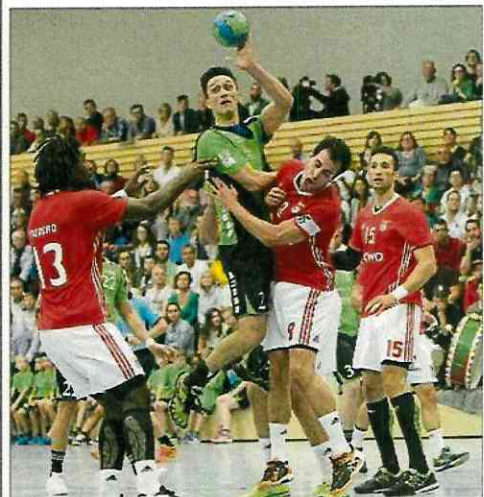
„Zeigte sich unser Gegner im Hinspiel noch etwas von unserer Spielweise überrascht, so war Lissabon nun sehr gut auf uns eingestellt und trat deutlich stärker auf“, lobte Trillini die Portugiesen. Passend für die Einstellung der Gäste, die von rund 100 Fans frenetisch unterstützt wurden, war die Anfangsphase, in der Benfica gleich den Ton angab. Nach sechs Minuten lag der zweimalige Challenge-Cup-Finalist bereits mit 4:1 in Führung. Käerjeng hatte sich natürlich einen anderen Auftakt vorgestellt. Lediglich Meis war zu Beginn der Partie zum 1:1 erfolg-



Käerjengs Francesco Volpi, der hier von Hälfte entfallen.

reich. Die Gastgeber waren zwar gewillt dagegenzuhalten, suchten den Abschluss allerdings etwas zu schnell. So waren viele Versuche entweder eine sichere Beute für Keeper Figureira, oder sie verfehlten das Ziel. Vor allem Volpi fand in der ersten Hälfte nicht ins Spiel.

Überhaupt tat sich Käerjeng schwer, den richtigen Rhythmus im Angriff zu finden. So sah sich Tril-



Vladimir Temelkov versucht, die Benfica-Abwehr zu durchbrechen.

Luxemburger Wort
Montag, den 17. Oktober 2016

HANDBALL 33/ S15

st nichts anbrennen

aus dem EHF-Cup ausgeschieden



Davide Carvalho (r.) gestört wird, konnte seine Qualitäten erst in der zweiten Hälfte zeigen. (FOTOS: BEN MATHEUS)

lini gezwungen, bereits frühzeitig Alternativen zu testen, was jedoch nicht den gewünschten Erfolg brachte. „Ich musste etwas versuchen, weil wir einfach nicht ins Spiel gefunden haben. Leider haben wir unser Gleichgewicht auch mit dem Wechseln nicht gefunden“, gestand der Italiener. So standen nach 26 Minuten lediglich acht Treffer zu Buche. Beim Stand von 8:13 sah es demnach alles andere als gut aus, doch vier Treffer von Temelkov, Schroeder, Trivic und Sperti ließen wieder etwas Hoffnung aufkommen (12:14).

Trivic und Volpi als Antreiber in Hälfte zwei

Nach dem Seitenwechsel schien Käerjeng die richtige Formel im Angriff gefunden zu haben. Vor allem Trivic, der vor der Pause kaum zum Einsatz kam, durfte sich nun am Kreis beweisen. Der Neuzugang zeigte gleich, welche Qualitäten er besitzt. Trivic erzielte schnell drei Treffer und so schaffte Käerjeng in der 36. den Ausgleich zum 16:16. Da nun auch endlich Volpi zu seinem Spiel fand, sah der Käerjenger Angriff doch gleich ganz anders aus. Der Pokalsieger schloss seine Aktionen nun hervorragend ab und hätte in der Meisterschaft mit dieser Leistung wohl den Gegner dominiert.

Doch Lissabon war überhaupt nicht gewillt, Spannung aufkommen zu lassen. Die Portugiesen hatten immer eine passende Antwort parat und bestachen ebenfalls durch technisch feinen Handball und einige

richtig schön herausgespielten Tore. So behielt Benfica einen knappen Vorsprung von einem oder zwei Treffern und ließ sich auch nicht vom zusätzlichen Käerjenger Feldspieler aus dem Konzept bringen. Trotz energischer Gegenwehr, auch von jungen Talenten der Gastgeber, blieb dem Pokalsieger ein positives Ergebnis verwehrt.

Käerjeng - B. Lissabon 30:33 (12:14)

KÄERJENG: Auger (1 - 50.) und Michels (ab 50.) im Tor, Temelkov (5/3), Trivic (5), Johansson, Jacoby (1), Nicoletti, Volpi (6), Hummel, Cosanti, Sperti (2), Cioban (1), Molitor, Meis (5), Schroeder (3), Tironzelli (2).

BENFICA LISSABON: Figueira (1 - 37.) und Capdeville (ab 37.) im Tor, Carvalho (2), Lima, Pereira (2), Pais (5), Terzic (4/2), Moreira (2/2), Moreno (6), da Silva (2), Pinto, Cavalcanti (2), Semedo (5), Lima (1), Antunes, Abras (2).

Siebenmeter: HB Käerjeng 3/4, Benfica Lissabon 4/4.

Zeitrafen: Volpi, Schroeder, Cosanti (Käerjeng), Carvalho, Cavalcanti (3), Pereira (Benfica Lissabon).

Rote Karte: Cavalcanti (57. dritte Zeitrafe).

Zwischenstände: 5. 14, 10. 4, 6, 15. 6, 8, 20. 7, 9, 25. 8, 12, 35. 15, 15, 40. 17, 20, 45. 21, 24, 50. 24, 26, 55. 27, 29.

Maximaler Vorsprung: Käerjeng 0, Benfica Lissabon +5.

Schiedsrichter: D. Loncar, Z. Loncar (CRO).

Zuschauer: 550 (ausverkauft).

Red Boys dürfen nur eine Hälfte träumen

Maccabi Rishon LeZion im EHF-Cup klar überlegen

VON MARC SCARPELLINI

Nach dem Aus für Käerjeng ging das europäische Abenteuer auch für die Red Boys gestern Nachmittag zu Ende. Im Rückspiel der zweiten Runde des EHF-Cups unterlagen die Differdinger bei Maccabi Rishon LeZion mit 24:30 und konnten die knappe Niederlage aus dem Hinspiel nicht wettmachen.

Wie vor acht Tagen in der Oberkornor Sporthalle verschliefen die Red Boys erneut den Start der Partie und lagen nach fünf Minuten bereits mit 0:3 in Rückstand. Dies hatten sich die Gäste natürlich ganz anders vorgestellt, doch man tat sich erneut sehr schwer im Angriff und kam kaum zum Abschluss. „Wir haben uns zu Beginn einfach zu wenig gewehrt. Unser Gegner ging sehr aggressiv zu Werke, während wir Angst hatten, den Kontrabanten anzufassen. So darf man auf europäischer Ebene nicht spielen. Man muss einfach besser dagegenhalten“, bemängelte Kapitän Thierry.

Red Boys melden sich zurück

Es wurde in der Folge nicht unbedingt besser für den luxemburgischen Meister. Die Israelis wollten schnell für klare Verhältnisse sorgen und erarbeiteten sich nach 17 Minuten bereits eine Fünf-Tore-Führung (8:3). Das Fehlen der verletzten Hoffmann und Reiz machte sich im Differdinger Rückraum bemerkbar und so mangelte es an Alternativen.

Doch die Red Boys wollten sich nicht so einfach geschlagen geben und wussten sich bis zur Pause merklich zu steigern. Mit einer starken Abwehrarbeit wuchs auch das Selbstvertrauen im Angriff und so schaffte man in der 28. sogar den Ausgleich zum 10:10.

In dieser Phase hatten die Differdinger klares Oberwasser und Knez, Kratovic (2) sowie Alen Zekan (2) erzielten fünf wichtige Treffer. Auch wenn Maccabi durch Biton zur Pause mit 11:10 in Führung lag, so war weiterhin alles möglich. „Zu Beginn der 30 Minuten hatten wir uns viel vorgenommen. Doch unser Gegner schien auch. Leider konnten wir nicht mehr an die gute Phase vor der Pause anknüpfen“, so Thierry weiter.

Während Trainer Goran Vukcevic mit einigen Schiedsrichterentscheidungen haderte, profitierte Maccabi von zwei Überzahlsituationen und setzte sich wieder kontinuierlich ab.

Nach 40 Minuten betrug der Vorsprung wieder fünf Einheiten (18:13) und die Red Boys verloren deutlich den Faden. Stand man in den ersten 30 Minuten noch gut in der Abwehr, so wurde es für die Israelis nun immer einfacher, erfolgreich zum Abschluss zu kommen. Demzufolge wurde der Vorsprung immer deutlicher ausgebaut und nach 50 Minuten betrug der Unterschied neun Tore (25:16).

Am Ende konnten die Differdinger zwar noch etwas Ergebniskos-

metik betreiben, an ein Weiterkommen war aber schon längst nicht mehr zu denken. „Nach nur elf Gegentoren vor der Pause haben wir im zweiten Durchgang 19 Treffer kassiert. Dies ist natürlich viel zu viel“, zeigte sich Vukcevic enttäuscht.

Rishon LeZion - Red Boys 30:24 (11:10)

RISHON LEZION: Shikloschi und Strat im Tor, Neeman (1), O. Gera (3), Markotic, Avraham (3), Kofman (5/1), Kalderson (2), Rouach, Friedmann (5), Biton (3), Stelman (4/1), T. Gera (1), Segal, Goltz (2), Rasic (1).

RED BOYS: Zuzo und Gryzbowski im Tor, Oliveira Felix, Knez (6/3), Manderscheid, Alen Zekan (5), Thierry, Kratovic (3), Aldin Zekan (1), Scheid (4/1), Podvrsic (4), Maric (1), Armin Zekan.

Siebenmeter: Maccabi LeZion 2/3, Red Boys 4/5.

Zeitrafen: Friedmann, Kofman, Neeman, Rouach, Kalderson (Maccabi LeZion), Maric (2), Thierry (Red Boys).

Besondere Vorkommnisse: Die Red Boys mussten auf die verletzten Hoffmann und Reiz verzichten.

Zwischenstände: 5. 2, 0, 10. 5, 2, 15. 7, 3, 20. 9, 5, 25. 10, 8, 35. 14, 12, 40. 17, 13, 45. 20, 15, 50. 25, 16, 55. 28, 19.

Maximaler Vorsprung: Maccabi LeZion +9, Red Boys 0.

Schiedsrichter: A. Smalagic, S. Smalagic (S).

Zuschauer: 500 zahlende.



Ante Maric erzielt gegen Maccabi LeZion einen Treffer. (FOTO: FERNAND KONNESEW/ARCHIV)

LE CLASSEMENT

Schiffange - Pétange	19-28
Esch - Berchem	31-26
Dudelange - Red Boys	26/10
Diekirch - Käerjeng	17/11

	Pts	J	G	N	P	p c
1. Berchem	8	4	2	0	2	122 108
2. Pétange	8	4	2	0	2	105 106
3. Esch	7	3	2	0	1	89 74
4. Dudelange	7	3	2	0	1	94 88
5. Red Boys	6	2	2	0	0	64 47
6. Käerjeng	6	2	2	0	0	65 49
7. Schiffange	3	3	0	0	3	60 90
8. Diekirch	3	3	0	0	3	67 104

3^e journée (match en retard)

Mercredi 19 octobre

20 h 15 : Red Boys - Schiffange

5^e journée

Samedi 22 octobre

20 h : Dudelange - Schiffange

20 h : Diekirch - Esch

20 h : Berchem - Käerjeng

20 h 30 : Pétange - Red Boys

PROMOTION GR.A

Käerjeng 2 - Esch 3	31-24
Standard - Rumelange	32-12
HBD Uzi - Redange	48-21
Berchem 2 - Diekirch 2	29-28
Mersch 2	Exempt

	Pts	J	G	N	P	p c
1. HBD Uzi	15	5	5	0	0	177 119
2. Käerjeng 2	13	5	4	0	1	148 117
3. Berchem 2	11	5	3	0	2	121 110
4. Diekirch 2	8	4	2	0	2	117 112
5. Rumelange	8	4	2	0	2	83 105
6. Esch 3	7	5	1	0	4	132 158
7. Standard	6	4	1	0	3	84 80
8. Mersch 2	6	4	1	0	3	105 126
9. Redange	6	4	1	0	3	92 132

PROMOTION GR.B

Diekirch 3 - Esch 2	22-37
Standard - Bettendorf	24-38
Berchem Uzi - Pétange 2	43-48
Mersch - RedBoys 2	21-25
Museldall	Exempt

	Pts	J	G	N	P	p c
1. Esch 2	12	4	4	0	0	162 92
2. RedBoys 2	12	4	4	0	0	136 78
3. Berchem Uzi	11	5	3	0	2	192 150
4. Museldall	10	4	3	0	1	125 97
5. Mersch	8	4	2	0	2	126 107
6. Diekirch 3	8	4	2	0	2	118 123
7. Bettendorf	7	5	1	0	4	134 164
8. Pétange 2	7	5	1	0	4	111 161
9. Standard	5	5	0	0	5	73 205

DAMES SALES-LENTZ

Schiffange - Pétange	33-36
Museldall - Diekirch	25-19
Standard - Dudelange	27/10
Redange - Käerjeng	31/12

	Pts	J	G	N	P	p c
1. Museldall	10	4	3	0	1	103 92
2. Dudelange	9	3	3	0	0	91 34
3. Diekirch	8	4	2	0	2	99 98
4. Standard	7	3	2	0	1	88 64
5. Käerjeng	7	3	2	0	1	84 72
6. Pétange	6	4	1	0	3	99 123
7. Redange	5	3	1	0	2	52 89
8. Schiffange	4	4	0	0	4	84 128

PROMOTION

Museldall - Diekirch 2	0-15
Esch - RedBoys 2	30-32
Mersch - Dudelange 2	20-25
Bettendorf - Käerjeng 2	5-42

	Pts	J	G	N	P	p c
1. Dudelange 2	12	4	4	0	0	107 57
2. Käerjeng 2	10	4	3	0	1	113 63
3. Esch	10	4	3	0	1	107 78
4. RedBoys 2	10	4	3	0	1	102 74
5. Diekirch 2	8	4	2	0	2	83 75
6. Mersch	6	4	1	0	3	88 95
7. Museldall 2	4	4	0	0	4	57 89
8. Bettendorf	4	4	0	0	4	17 143

Benfica était

COUPE EHF (2^e TOUR) Dans un Um Dribbel plein, Käerjeng s'est battu de la formation portugaise qui a confirmé son succès de l'aller (31-26)

Käerjeng sort la tête haute face au finaliste de la dernière édition de la Challenge Cup.

De notre correspondante Isabelle Foltz

I l n'y a pas eu d'exploit lors de ce match retour du 2^e tour de Coupe EHF, ni de victoire. Käerjeng a donc perdu ses deux matches face à Benfica. La compétition s'arrête ainsi à ce tour pour les Brasseurs qui ont tout de même rendu une belle copie devant leur public. La salle n'a jamais affichée une telle affluente et ambiance. Un bonheur d'évoluer dans cette sphère pour les deux collectifs. Samedi, les supporters de Lisbonne étaient très représentés pour la qualification de leur équipe.

Le rythme est endiablé dès les premières secondes. Lisbonne impose son jeu et surtout son réalisme avec

un très faible taux de fautes techniques. Benfica, en pleine confiance après son match aller de la semaine passée, réalise une entame en maître de cérémonie. Les hommes de Cruz veulent mener le débat d'une main ferme. Et Figueira, le portier de Lisbonne, compte déjà trois arrêts avant la 4^e minute de jeu sur deux tirs de Meis et un de Volpi. Toutefois, Chris Auger réplique à son tour en réalisant deux parades qui relancent son équipe. Käerjeng retrouve la voie des filets pour revenir à une longueur (4-5, 9^e).

Benfica, efficace jusqu'au bout

Offensivement, Käerjeng manque d'efficacité à l'instar de Francesco Volpi : deux buts seulement sur les sept tirs tentés en première période. Meis assure avec quatre buts sur sept

tentatives au quart d'heure de jeu. L'international luxembourgeois se présente rapidement comme le Brasseur le plus en réussite. Suivi de près par Temelkov qui, lui, fait un carton plein aux penalties jusqu'à la 58^e où la qualification n'est plus en jeu. Auger fait également le boulot et sort deux parades consécutives sur des contre-attaques (22^e et 23^e). Plus ce portier est en danger, plus il sort la parade improbable. Une chance pour les Luxembourgeois. Mais ce n'est pas suffisant. Au compteur, Käerjeng accuse un retard de quatre longueurs (8-12, 24^e). Les Verts ne décrochent pas pour autant et s'accrochent, réduisant l'écart par moments. Sans toutefois parvenir à égaliser ou à prendre les commandes.

Au retour des vestiaires, c'est encore Meis qui joue de sa patte. Käerjeng trouve ses marques dans la par-

tie et revient à hauteur des Lisboètes par Trivic (14-14, 34^e). Le pivot continue à marquer la rencontre de son empreinte avec un triplé en deux minutes de jeu. Un combat d'hommes s'annonce. Le pivot de Benfica, Moreno, rend coup pour coup à Trivic. Le score reste de parité de longues minutes. Plus aucune perte de balle de part et d'autre. Avant que Benfica n'inflige un 3-0 sur des contre-attaques. A nouveau en danger, Käerjeng voit Volpi retrouver enfin puissance et précision (40^e). Trop tard. Benfica ne montre aucune faiblesse et maintient son emprise sur le déroulement du match. L'enjeu est bien trop important pour le laisser filer à 20 minutes du terme. Pour Käerjeng, l'aventure européenne est terminée et les hommes de Riccardo Trillini vont pouvoir enfin se consacrer au championnat.



Photo : Jean-Jacques patricola

Milasin Trivic tente de retenir Abrao Silva, mais Käerjeng ne pourra pas empêcher le Benfica Lisbonne de passer et de se qualifier pour le 3^e tour.

Pour les Red Boys, c'est fini

L'aventure européenne de Differdange a pris fin, hier, en Israël.

S i la mission ne relevait pas de même périlleuse : battus sur son terrain à l'aller (25-26), les Red Boys

se trouvaient hier à Rishon LeZion pour tenter de renverser la vapeur et, ainsi, décrocher leur billet pour le 3^e tour de la Coupe EHF. Dans

l'absolu, rien d'impossible donc, d'autant que lors de la première joute, les Differdangeois se sont inclinés au final sur le plus petit écart après avoir compté jusqu'à sept longueurs de retard en première période.

Hier, c'est le scénario inverse qui s'est produit. En effet, s'ils sont plutôt bien entrés dans la rencontre, les hommes de Goran Vukcevic ont failli dans le premier quart d'heure de la seconde période. Ce que l'entraîneur avait du mal à admettre après la rencontre. « On a eu 3-4 occasions ratées, 2 ou 3 exclusions injustifiées et on a compté jusqu'à 7 buts de retard. Dans ces conditions, c'est difficile », estime Vukcevic qui souligne les manquements défensifs de ses hommes qui ont tout de même

encaissé « 19 buts en seconde période ». Au coup de sifflet final, et à voir la joie qui les habitait, les Israéliens semblaient avoir réussi un véritable exploit. « C'en est un d'autant qu'on a joué sans Rasic et Markotic, qui sont blessés, nos deux étrangers », signale Youval Rouach, tout en ajoutant : « On a donc joué uniquement avec des joueurs locaux. » Comme si la sempiternelle polémique sur le nombre de joueurs étrangers continuait de poursuivre les Red Boys même là-bas, en Israël, où le règlement impose au maximum deux joueurs étrangers sur la feuille de match. Ce qui est moins problématique pour un pays de 8 millions d'habitants que pour un autre qui n'en compte qu'un peu plus de 600 000.



MACCABI - RED BOYS

30-24 (11-10)



Centre sportif Beit Maccabi. Arbitrage de MM. A. Smalagic et S. Smalagic (SUE). 600 spectateurs.

MACCABI RISHON LEZION : Shikloshi et Strat, Neeman 1, O. Gern 3, Avraham 3, Kofman 5/1, Kalderson 2, Rouach, Friedmann 5, Biton 3, Stelman 4/1, T. Gera 1.

Deux minutes : Friedman (6^e), Kofman (13^e), Neeman (28^e), Rouach (32^e), Kalderson (37^e).

Penalties : 2/3.

RED BOYS : Zuzo, Grzybowski et Helm, Oliveira, Knez 6, Manderscheid, Ale. Zekan 6, Thierry, Kratovic 2, Ald. Zekan 1, Scheid 4, Podraic 4, Maric 1, Ar. Zekan.

Deux minutes : Maric (3^e, 19^e), Manderscheid (38^e), Kratovic (42^e).

Penalties : 3/4.

trop fort

mais a dû reconnaître la supériorité en s'imposant une nouvelle fois (33-30).

KÄERJENG - BENFICA
30-33 (12-14)

Centre sportif Um Dribbel. Arbitrage de MM. D. Loncar (CRO) et Z. Loncar (CRO). 550 spectateurs.

KÄERJENG : Auger (1^{re}-50^e, 15 arrêts) et Michels (50^e-60^e), Temelkov 5/3, Trivic 5, Johansson, Jacoby 1, Nicoletti, Volpi 6, Hummel, Cosanti, Sperti 2, Cioban 1, Molitor, Meis 5, Schroeder 3, Tironzelli 2.

Penalties : 3/4.

Deux minutes : Volpi (24^e), Schroeder (26^e), Cosanti (26^e).

BENFICA : Figueira (1^{re}-30^e, 11 arrêts) et Capdeville (30^e-60^e, 9 arrêts dont 1 penalty), Carvalho 2, Lima, Pereira 2, Pais 5, Terzic 4/2, Moreira 3/2, Moreno 7, Da Silva Ferreira 1, Pinto, Cavalcanti 1, Semedo 6, Lima 1, Antunes, Abrao Silva 2.

Penalties : 4/4.

Deux minutes : Carvalho (7^e), Pereira (8^e), Cavalcanti (27^e, 35^e).

Carton rouge : Cavalcanti (57^e).

Évolution du score : 5^e 1-4, 10^e 4-6, 15^e 6-8, 20^e 7-9, 25^e 8-12, 35^e 15-15, 40^e 18-20, 45^e 21-24, 50^e 24-26, 55^e 27-29.

VESTIAIRES

«L'ambiance était incroyable!»

Riccardo Trillini (Käerjeng) : «En première période, notre jeu ne fonctionnait pas comme voulu. On ne met notre premier but en contre qu'à la 28^e minute... Mais nous sommes fiers d'avoir pu jouer dans une salle pleine. L'ambiance était incroyable! C'était mérité pour les joueurs.»

Tom Meis (Käerjeng) : «Nous avons mieux joué chez eux. En première période, nous avons manqué de combativité. Cependant, Benfica possède un banc plus riche lui permettant de faire davantage tourner son effectif. Récuser un résultat aurait été un miracle.»

Chris Auger (Käerjeng) : «On a tenu le choc. Il fallait rendre une copie parfaite pour espérer quelque chose. Mais deux matches à un tel niveau vont certainement nous servir pour la suite.»

Mikel Molitor (Käerjeng) : «C'était un match avec deux équipes au même niveau. Cependant Benfica a un cadre plus équilibré. Mais on a pu jouer dans une ambiance exceptionnelle. C'était magnifique devant cette salle comble.»

Berchem passe à côté

SALES-LENTZ LEAGUE (4^e JOURNÉE) Esch s'est facilement imposé à domicile (31-26) contre un adversaire bien fébrile.

À la 5^e minute, Berchem a effectué six tirs... et n'en a inscrit qu'un. La soirée s'annonce difficile, car si Esch ne mène alors que d'une longueur, les hommes de Schneider se montrent plus appliqués. Et surtout bien soutenus par Milosevic qui compte déjà quatre parades à son actif. Berchem se retrouve ainsi mené 3-0 à l'entame de la 8^e minute avant que Guillaume ne transforme un penalty. La défense de Berchem prend l'eau. Les rentrées de Scholten ne sont pas signalées, lui laissant la totalité de la zone centrale à six mètres libre où il est servi à deux reprises. Pulli file l'instant d'après en contre. Voilà Berchem mené 6-1 avant la 10^e minute de jeu. Un temps mort est immédiatement posé par Gulbicki afin de remobiliser ses troupes. Mais rien n'y fait. Esch cartonne à tous les postes. Milosevic exécute sa sixième parade

dès la reprise pendant que ses équipiers n'ont encore manqué aucun shoot. Esch fait tourner son effectif et semble surtout effectuer une promenade de santé tant l'équipe déroule toute l'ampleur de ses possibilités.

Esch connaît un passage à vide

À l'opposé, Berchem est inquiet. Au quart d'heure de jeu, ils n'ont marqué que deux buts et encore... sur penalty. Il faut attendre la 22^e minute pour voir enfin le premier but de champ de Berchem par l'intermédiaire de Tun Biel (13-4). Sans oublier les problèmes de communication en défense... Si bien qu'à la 16^e, Gulbicki rappelle sur le banc son portier titulaire Moreira qui n'a pu toucher le cuir jusque-là.

Seul fautif du naufrage? Loin de là! Mais son impuissance s'explique par sa trop grande exposition tant sa défense ne le protège guère. Ainsi, Esch atteint la barre des 20 buts à l'entame de la seconde période. Autant de buts encaissés par Berchem pour seulement deux parades de Lizakai.

La sentence semble sans appel, mais Esch connaît un passage à vide et Berchem refait une partie de son retard par un 5-1. Rageant. Agaçant. C'est au tour d'Esch de connaître une panne offensive. La machine si bien huilée s'enraye. Six buts seront alors marqués en 20 minutes de jeu (25-21, 50^e). Mais pas d'affolement, Berchem ne s'approchera au mieux qu'à quatre longueurs d'un adversaire pas très inquiet.

Isabelle Foltz



ESCH - BERCHEM

31-26 (19-10)



Centre sportif Henri-Schmitz. Arbitrage de Mme Janics et M. Niederprum.

400 spectateurs.

ESCH : Milosevic (1^{re}-57^e, 15 arrêts) et Pavlovic (57^e-60^e), Muller 6, Krier, Labonte, Kohl, Scholten 3/1, Pulli 4, Bock 1, Marzadori 3, Kohn 3, Vasilakis 7, Tomassini, Jelincic 2, Quintus 2.

Penalties : 1/2.

Deux minutes : Quintus (32^e), Jelincic (34^e), Vasilakis (36^e), Marzadori (48^e), Muller (59^e, 24^e).

BERCHEM : Moreira (1^{re}-16^e, et 54^e-60^e, 4 arrêts) et Lizakai (16^e-54^e, 8 arrêts) 1, Karp, Karap 1, Stein 1, Weyer 2, T. Biel 5, Guillaume 4/3, Verissimo 1, Settinger, Goemare 6/1, Stupar 1, Gerber 4/1, L. Biel.

Penalties : 5/6.

Deux minutes : Gerber (30^e), Settinger (53^e).

Évolution du score : 5^e 1-0, 10^e 6-1, 15^e 8-2, 20^e 12-3, 25^e 15-7, 35^e 21-14, 40^e 22-17, 45^e 24-18, 50^e 25-21, 55^e 29-23.

VESTIAIRES

«C'est passé cette fois...»

Dany Scholten (Esch) : «On a fait un super début de rencontre, mais en seconde période, on perd le fil. C'est passé cette fois, mais ce n'est pas sûr que ça passe à chaque fois.»

Tun Biel (Berchem) : «On perd le match en première période. Après, on revient à quatre buts, mais ça nous prend trop d'énergie. Dans tous les cas, c'est de notre faute.»

Prix valable jusqu'au 23 octobre 2016

La **SUPER**
PROMO Cactus
de la semaine

3+2
GRATUIT

Eau minérale
Evian
5 packs de 6 x 1,50 l
soit 0,23/l

20,45
10⁴⁵

Cactus

Die Sensation fand nicht statt

HANDBALL EHF-Cup, 2. Runde: Rückspiel Käerjeng - Benfica 30:33 (12:14)

Fernand Schott

Es hat für Käerjeng nicht gereicht, nicht zum Sieg und schon gar nicht zur Qualifikation, das ist das Negative. Ansonsten aber viel Positives: eine portugiesische Mannschaft Benfica, die technisch hochklassigen und spektakulären Handball bot und ein Gastgeber Käerjeng, der kämpferisch alles gab, sich hervorragend verkaufte, doch gegen diese cleveren Profis chancenlos war. Dabei war es ein richtiges Handballfest, eine proppenvolle Halle mit Fans, die alles gaben, um ihre Mannschaften nach vorne zu peitschen. Und auch hierbei behielten die Portugiesen die Oberhand - zahlenmäßig unterlegen, aber in der Lautstärke um ein Vielfaches besser. Auf jeden Fall Werbung für den Handball, wobei Käerjeng sicherlich eine ganze Reihe neuer Fans hinzugewonnen hat.

Von Beginn an bestimmten die Gäste das Geschehen. „Benfica haben heute gezeigt, was sie können. Im Hinspiel hatten sie uns wohl unterschätzt, heute gingen sie die Partie konzentrierter an. Dabei waren sie hervorragend auf unser Spiel eingestellt, womit sie uns in der Anfangsphase eine Reihe von Problemen bereiteten“, erklärte Trainer Trillini nach der Partie.

Die Käerjenger kamen nicht dazu, ihre Stärke auszuspielen, erst in der 28' konnte Schroeder den ersten Gegenstoß erfolgreich abschließen. Und so mussten die Käerjenger immer einem Rückstand hinterherlaufen, wobei Meis mit vier Toren in der ersten Viertelstunde am erfolgreichsten war. 10:14 hieß es nach 28', ehe Trivic und Sperti bis zur Pause auf 12:14 verkürzten.

Nach dem Wechsel schafften die Brauerstädter durch Meis und Trivic sogar den Ausgleich. Die Möglichkeit zur Führung wurde aber vergeben, doch Trivic, mit drei Treffern in Folge, und Temelkov konnten den Gleichstand bis zum 17:17 behaupten. Hoffnung kam auf, doch der bärenstarke Pais und Kreisläufer Moreno sorgten für das erste Break im zweiten Durchgang. Der Gastgeber ließ



Foto: Marcel Nickels

Carlo Sperti traf zum zwischenzeitlichen 24:25, zum Ausgleich reichte es aber nicht

aber nicht locker. Durch Volpi, der endlich seinen Größenvorteil ausspielte, und Trivic blieben die Käerjenger dran. Es blieb unheimlich spannend und die Stimmung in der Halle war auf dem Höhepunkt. Sperti erzielte das 24:25, der mögliche Ausgleich sollte aber nicht mehr gelingen. Im Gegenteil, Semedo schaffte es, in der 53' den Drei-Tore-Vorsprung wiederherzustellen.

Der Käerjenger Coach Trillini, der jetzt wohl nicht mehr an den Sieg glaubte, gab seinen jungen Spielern die Gelegenheit, Europapokal-Luft zu schnuppen, was ihm Jacoby und Tironzelli mit drei sehenswerten Toren dankten. Am Ende also ein verdienter Sieg von Benfica gegen eine Käerjenger Mannschaft, die keineswegs enttäuschte. Der Luxemburger Handball hat jeden-

falls bewiesen, dass er international auf einem ganz anständigen Niveau mithalten kann. In dieser Saison haben die Luxemburger Spitzenmannschaften bereits einige hochklassige Partien geboten, was der Sportart nur dienlich sein kann.



Francesco Volpi gelang es, seinen Größenvorsprung auszuspielen

Statistik

Käerjeng: C. Auger (1:50', 13 Paraden), Michels (50:60', 1 P.), Temelkov 5/3, Trivic 5, Johansson, Jacoby 1, Nicoletti, Volpi 6, Hummel, Cosanti, Sperti 2, Cloban 1, Molitor, Meis 5, Schroeder 3, Tironzelli 2

Benfica: Figueira (1:37', 8 P.), Capdeville (37:60', 6 P.), Carvalho 2, H. Lima, Pereira 2, Pais 5, Terzic 5/2, Moreira 2/2, Moreno 6, Da Silva 2, Pinto, Cavalcanti 2, Semedo 4, A. Lima 1, Antunes, Abrão 2

Schiedsrichter: D. Loncar/Z. Loncar (CRO)

Zeitstrafen: Käerjeng 3 - Benfica 5

Rote Karte: Cavalcanti (57', 3x2')

Siebenmeter: Käerjeng 3/4 - Benfica 4/4

Zwischenstände: 5' 1:4, 10' 4:6, 15' 6:8, 21' 7:11, 26' 8:13, 34' 14:14, 40' 17:20, 45' 21:24, 50' 24:26, 55' 26:29

Zuschauer: 550 zahlende

Esch dank Pausenpolster

ESCH - BERCHEM

31:26 (19:10)

Den Grundstein für den Heimsieg legte Esch in den ersten 30 Minuten. Die Gäste fanden nicht ins Spiel, wirkten gehemmt und unkonzentriert. Die Paraden von Milosevic taten ihr Übriges. Auf der anderen Seite kamen die Keeper an keinen Ball ran. Das erste Feldtor für seine Farben erzielte T. Biel nach über 20' Spielzeit. Die erste Parade ging in der 25. auf das Konto von Liszkai.

Nach dem Dreh änderte sich das Geschehen komplett. Esch traf in 13' nur dreimal. Berchem war unter dem Impuls von Goemare und Gerber erwacht. Goemare verringerte die Torspanne zweimal auf vier Tore, blieb dann an Milosevic hängen. Im Gegenzug traf Vasilakis zum 26:21. Ein Vorsprung, den die Gastgeber in den letzten 10' verwalteten. mak

Statistik

Esch: Milosevic (1:57', 19 Paraden), Pavlovic (1x7m, 57:60'), Muller 6, Krier, Labonté, Scholten 3/1, Polli 4, Bock 1, Marzadori 3, Kohn 3, Vasilakis 7, Tomassini, Jelincic 2, Quintus 2, Kohl

Berchem: Moreira (1:17', 54:60', 4 P.), Liszkai (17:54', 8 P., 3)

Karp, Karap 1, Stein 1, Weyer 2, T. Biel 5, Guillaume 4/3, Verissimo 1, Settiger, Goemare 6/1, Gerber 4/1, L. Biel, Stupar 1

Schiedsrichter: Janics, Niederprüm

Zeitstrafen: Esch 5 - Berchem 2

Siebenmeter: Esch 1/2 - Berchem 5/7

Zwischenstände: 7' 3:0, 10' 5:1, 16' 6:1, 19' 9:3, 21' 13:3, 26' 16:7, 29' 19:9, 33' 20:13, 36' 21:15, 41' 22:18, 46' 24:18, 51' 26:21, 56' 30:23, 58' 30:25

Zuschauer: 400 zahlende

SLHL Herren

4. Spieltag:
Schiffingen - Pétigen 19:28
Esch - Berchem 31:26
HBD - Red Boys am 26.10.
Diekirch - Käerjeng am 17.11.

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Berchem	4	8
2. Pétigen	4	8
3. Esch	3	7
4. HBD	3	7
5. Red Boys	2	6
6. Käerjeng	2	6
7. Schiffingen	3	3
8. Diekirch	3	3

SLHL Damen

4. Spieltag:
Schiffingen - Pétigen 33:36
Museldal - Diekirch 25:19
Standard - HBD am 27.10.
Redingen - Käerjeng nicht terminiert

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Museldal	4	10
2. HBD	3	9
3. Diekirch	4	8
4. Standard	3	7
5. Käerjeng	3	7
6. Pétigen	4	6
7. Redingen	3	5
8. Schiffingen	4	4

Chancenlos

HANDBALL Die Damen von Roude Léiw Bascharage kassierten gestern bei Spitzenreiter Edersheim bereits ihre vierte Saisonpleite in Folge. Zeimetz, Dubajova und Co. waren bei der 35:24-Niederlage chancenlos. c.b.

Ehrenvoll ausgeschieden

EHF-CUP 2. Runde: Maccabi Rischon LeZion - Red Boys 30:24 (11:10)

Befreit aufspielen und an die Qualifikationschance glauben, so hieß das Motto der Red Boys gestern Nachmittag beim israelischen Vizemeister Maccabi Rugo Rischon LeZion. Am Ende schieden die Differdinger mit zwei Niederlagen aus.

Das Hinspiel vor einer Woche hatten die Differdinger in der Oberkomer Sporthalle bekanntlich nur denkbar knapp mit 25:26 verloren, und auch gestern waren die Red Boys ohne die weiterhin verletzten Leistungsträger Hoffmann und Reizic phasenweise ein ebenbürtiger Gegner. Die Partie begann zwar alles andere als optimal und nach nur 5' lagen die Gäste bereits mit 3:0 in Rückstand.

Doch nachdem Podvrsic den ersten Differdinger Treffer erzielt hatte, lief es deutlich besser für den Luxemburger Meister. Bis zur 20. kontrollierten die Israelis zwar weiterhin das Spielgeschehen, doch dann folgte die mit Abstand beste Phase der Red Boys. Durch Tore von Knez (3) und Alen Zekan (2) gelang den Red Boys kurz vor dem Seitenwechsel beim Spielstand von 10:10 sogar wieder der Ausgleich.

Zu dem Zeitpunkt lag eine Qualifikation für die dritte Runde im EHF-Pokal durchaus wieder im Bereich des Möglichen. Auch zu Beginn der zweiten Halbzeit hielten die Differdinger couragiert dagegen, leider gab es Mitte des zweiten Abschnitts aber einen längeren Durchhänger. Maccabi zog von 14:12 auf 25:16 da-

von, damit war die Entscheidung zu Gunsten der Israelis gefallen. Die letzten Minuten nutzten die Red Boys aber wieder, um das Ergebnis etwas angenehmer und ehrenvoller zu gestalten. Dennoch gab es nach dem Schluss ein leichtes Bedauern. „Mit den ersten 30' können wir sehr zufrieden sein, in Durchgang zwei haben wir allerdings zu viele leichte Treffer kassiert. 19 Gegentore sind einfach zu viel auf diesem Niveau“, sagte Red-Boys-Coach Goran Vukevic.

Kapitän Gilles Thierry war auch nicht ganz zufrieden. „Wir müssen auf der europäischen Bühne noch hinzulernen, es fehlt noch die internationale Erfahrung, zudem waren die Ausfälle von Hoffmann und Reizic doch nicht so leicht zu verkraften.“ c.b.

Statistik

Maccabi: Strat, Shikloushi - Neman 1, O. Gera 3, Markotic, Avraham 3, Kotman 5/1, Kalderon 2, Rouach, Friedmann 5, Biton 3, Segal, Stelman 4/1, T. Gera 1, Golz 2, Rasic 1

Red Boys: Grzybowski, Zuzo, Heim - Oliveira, Knez 6/3, Manderscheid, Alen Zekan 5, Thierry, Kratovic 3, Aldin Zekan 1, Scheid 4/1, Podvrsic 4, Maric 1, Armin Zekan

Schiedsrichter: A. Smalagic/S. Smalagic (SWE)

Siebenmeter: Maccabi 1/2 - Red Boys 4/5

Zeitstrafen: Maccabi 5 - Red Boys 3

Zwischenstände: 5' 3:0, 10' 5:2, 15' 7:3, 20' 9:5, 25' 10:8, 35' 14:12, 40' 17:13, 45' 20:15, 50' 24:16, 55' 28:19

Zuschauer: 500

Ein überraschend ungleiches Duell

Basketballmeister Amicale Steinsel deklassiert einen enttäuschenden Herausforderer

VON ANDREA WIMMER

Dieses Topspiel war überraschend einseitig. Titelverteidiger Amicale Steinsel hat Herausforderer Basket Esch in der Basketballmeisterschaft der Frauen mit 66:30 deklassiert und seine Favoritenrolle bestätigt. Für Kritik sorgt der Spielkalender.

Es war eigentlich die Begegnung der beiden mit am stärksten eingeschätzten Mannschaften der Liga. Esch hatte Amicale in der Vorsaison die einzige Niederlage in der Meisterschaft zugefügt. Und auch in der neuen Spielzeit zählt das Team aus dem Süden nominell zu den härtesten Konkurrenten des Titelverteidigers. Doch an diesem Wochenende hatte Esch in Steinsel keine Chance. Im Grunde war das Duell nach dem ersten Viertel entschieden. Da stand es bereits 20:6.

„Ich glaube, wir können sehr stolz auf uns sein. Unsere gute Defensive war ausschlaggebend. Wir haben sehr gut geworfen und sehr gut verteidigt. Wir haben vieles richtig gemacht“, kommentierte Amicale-Kapitänin Schmitz den Erfolg, der in seiner Deutlichkeit auch die Siegerinnen überraschte: „Wir dachten, dass es bis zur letzten Minute eng werden würde. Wahrscheinlich hat der Gegner einen schlechten Tag erwischt.“

Morrow überragend

Angeführt von der routinierten Profispielerinnen Morrow zogen die Gastgeberinnen ihr Spiel durch und waren dem Gegner in allen Belangen überlegen. „Esch ist ein gutes Team. Aber unsere besondere Stärke ist es, dass wir uns auf die Defensive fokussieren und gleichzeitig offensiv gefährlich



Erica Morrow (L.) und Amicale setzten sich im Spitzenspiel problemlos gegen Ekaterina Dimitrova und die Escherrinnen durch.
(FOTO: JULIEN RAMOS/IMAGIFY)

sind. Wir haben dem Gegner unser Spiel aufgezwungen“, analysierte Morrow, die bereits in der Vorsaison als Führungspersönlichkeit herausragte. Sie und ihre US-Kollegin Williams erzielten zusammen 45 Punkte.

Aber auch die einheimischen Spielerinnen überzeugten. „Für ein gelungenes Ganzes braucht man die richtigen Puzzleteile. Bei uns passen sie zusammen“, so Morrow.

Die bedauernden Gäste waren am Ende tief enttäuscht und

auch ein bisschen ratlos. „Wir sind von Anfang an nicht ins Spiel gekommen. Wir waren einfach nicht anwesend. Wir haben nicht gekämpft. Die gegnerischen Spielerinnen haben uns unter Druck gesetzt, wir selbst haben keinen gemacht“, resümierte Nationalspielerin Tessa Hetting die depressive Begegnung. Im ersten Viertel betrug die Escher Trefferquote nur 17 Prozent. Auch die Profispielerinnen Dotson und Dimitrova vermochten ihrer Mann-

schaft keine entscheidenden Impulse zu geben. Trösten dürfte die Frauen aus Esch, dass die Saison noch lange dauert. „Es wird weitergehen. Wir müssen aus diesem Spiel lernen“, meinte Hetting.

Eine Erklärung für den Leistungsunterschied hatte auch Trainer François Manti nicht. „Wir wurden von Steinsel von Anfang bis Ende deklassiert. Ich habe vor allem in der zweiten Halbzeit auf eine Reaktion gehofft, aber sie kam nicht. So war das Ergebnis lo-

gisch. Es gibt solche Tage. Ich hoffe, dass es der einzige in dieser Saison bleibt“, sagte der Escher Coach. Dass Haris weiter verletzt ausfällt, während Steinsel nach der Rückkehr von Skrijelj in Bestbesetzung antrat, wollte der Franzose nicht als Argument anführen. „Wir waren defensiv und offensiv schlecht. Und es ist immer schlimm, auf diese Weise zu verlieren“, betonte er.

Vor gut zwei Wochen hatten beide Teams mit Auftakterfolgen begonnen, zuletzt aber spielfrei gehabt. Der neue Kalender der Frauenliga mit auseinander gerissenen Spieltagen ist bei den Beteiligten alles andere als beliebt. „Das ist katastrophal. Es ist absolut schwierig, in einen Rhythmus zu kommen“, sagte Amicale-Trainer René Keiser. Musel-Pikes Coach Jacques Sitz, der als Zuschauer in Steinsel war, sah es ähnlich. Die Partie Amicale - Esch war die einzige des Wochenendes.

Amicale - Basket Esch 66:30

AMICALE: 26 Körbe, davon 6 à 3 P., 5/8 + 3/4 Freiwürfe, 5+5 Fehler

Williams 9+17, Welsch 6+3, Klepper 2+2, Schmitz 1+2, Morrow 17+2, dann: Skrijelj 2+3, Breuskin 0, Conté 0, Filbig 0, Scheltien 0

BASKET ESCH: 11 Körbe, davon 2 à 3 P., 2/6 + 4/6 Freiwürfe, 8+7 Fehler - Unsportliches Foul: 16. L. Hetting - 39. L. Hetting ausgeschieden L. Hetting 4+3, Schulté 0+1, Dimitrova 2+0, T. Hetting 3+5, Dotson 1+4, dann: Baum 2+2, Dittgen 0, Hermes 0+3

Besondere Vorkommnisse: Die Partie begann mit 20 Minuten Verspätung, da das Spiel der Cadets davor in die Verlängerung ging. Basket Esch weiter ohne Haris (Achillessehnenverletzung)

Zwischenstände: 5. 13:4, 10. 20:6, 15. 29:8, Halbzeit: 37:12, 25. 45:15, 30. 51:19, 35. 58:24

Maximaler Vorsprung: Amicale +37 (64:27), Basket Esch 0

Schiedsrichter: Weyrich, Bettendorff
Zuschauer: 70 (geschätzt)

RESULTATE UND TABELLE

Amicale - Basket Esch 66:30

1. Amicale	2	2	0	134:81	4
2. Etzella	2	2	0	139:111	4
3. Musel Pikes	2	2	0	130:113	4
4. Basket Esch	2	1	1	88:110	3
5. Contern	2	1	1	126:99	3
6. Résidence	2	0	2	110:132	2
7. T71	2	0	2	105:130	2
8. Telstar	2	0	2	101:157	2

Museldalls Handballfrauen feiern zweiten Sieg in Folge

Im Fußballpokal ziehen die Favoriten ins Achtelfinale ein

HB Museldall wird in der nationalen Handballmeisterschaft immer besser. Trotz vieler Ausfälle gewannen die Frauen aus Grevenmacher zum zweiten Mal hintereinander gegen einen Mitfavoriten. Am vierten Spieltag siegte Museldall 25:19 gegen Chev Diekirch, nachdem zuletzt ein überraschender Erfolg gegen HB Käerjeng gelungen war.

„Die Mannschaft hat in den beiden Spielen super umgesetzt, was wir seit über einem Jahr trainieren. Wir spielen aus einer stabilen Abwehr heraus. Darauf lässt sich aufbauen“, lobte Trainerin Elena Vereschako. Museldall muss auf mehrere verletzte Leistungsträgerinnen verzichten und regelmäßig auf Spielerinnen aus der zweiten Mannschaft zurückgrei-

fen. Die Personalknappheit hat offenbar auch Positives bewirkt. „Weil wir so wenige sind, geben alle immer alles. Alle übernehmen Verantwortung. In der Vorsaison war das nicht der Fall“, so Vereschako.

Bereits am Freitag hatte Petingen 36:33 in Schiffingen gewonnen. Die Partien Standard - Düdelingen und Redingen - Käerjeng finden zu einem späteren Zeitpunkt statt.

In der dritten Liga West musste Roude Léiw Bascharage die vierte Niederlage in Serie hinnehmen. Gegen den Titelkandidaten TSG Eddersheim unterlagen die Luxemburgerinnen 24:35. Während Eddersheim damit die Tabellen- Spitze übernahm, ist Roude Léiw mit 0:8 Punkten weiterhin Letzter.

Ohne Überraschungen ging das 1/16-Finale im Pokalwettbewerb im Fußball über die Bühne. Die Favoriten setzten sich zum Teil zweistellig gegen Teams aus unteren Ligen durch. Titelverteidi-

ger Junglinster gewann 10:0 in Bissen, Finalist Bettemburg 5:0 in Hesperingen. Ex-Meister Eil erzielte ein rekordverdächtiges 34:0 gegen Lasauvage. Das einzige Duell zweier Erstligisten gewann

Mamer mit 4:1 gegen Fola. Für Mamer war es ein bitterer Sieg, denn Leuchter und Valadares verletzten sich, was die Zahl der Ausfälle im Team von Trainer Jemp Moura auf fünf erhöhte. AW

RESULTATE UND TABELLE

HANDBALL - SALES-LENTZ LEAGUE

Schiffingen - Petingen 33:36
Museldall - Diekirch 25:19

1. Museldall	4	3	0	1	103:92	10
2. HB Düdelingen	3	3	0	0	91:34	9
3. Diekirch	4	2	0	2	99:98	8
4. Standard	3	2	0	1	88:64	7
5. HB Käerjeng	3	2	0	1	84:72	7
6. Petingen	4	1	0	3	99:123	6
7. Redingen	3	1	0	2	52:89	5
8. Schiffingen	4	0	0	4	84:128	4

DRITTE LIGA WEST

Eddersheim - RL Bascharage 35:24
Klassement: 1. Eddersheim 4 Spiele/8 Punkte, 2. Leverkusen II 4/7, 3. Köln 4/6, ... 12. RL Bascharage 4/0

FUSSBALL - POKAL DER FRAUEN

1/16-FINALE
Bissen (3) - Junglinster (1) 0:10
Diekirch (2) - Schiffingen (2) 2:5
Mamer (1) - Fola (1) 4:1
Lasauvage (3) - Eil (1) 0:34
Fels (2) - RFCUL (1) 0:7

E. Differdingen (3) - Mertert-Wb. (2)	1:4
Vianden (2) - E. Hosingen (2)	5:1
E. Wormeldingen (2) - E. Rosport (1)	0:4
Steinsel (3) - E. Itzig (1)	1:10
Titus Petingen (3) - Colmar-Berg (1)	0:13
E. Käerjeng (3) - Walferdingen (3)	n. E. 2:1
Hesperingen (3) - Bettemburg (1)	0:5
E. Äischdall (3) - Bartringen (2)	ff. 0:3
Rümlingen (3) - Niederkorn (1)	ff. 0:3
Pratz-Redingen (3) - Lintgen (1)	ff. 0:3
Wiltz (3) - E. Aspelt (2)	ff. 0:3

In Klammern Divisionszugehörigkeit.

DANS LA RAQUETTE

LES LAURÉATS
DE LA JOURNÉE

POINTS	Vujakovic	28
REBONDS	Vujakovic	11
PASSES	Melcher	9
	Birenbaum	
CONTRES	Melcher	3
	Gindt	
INTERCEPT.	Arendt	6
POINTS	McDaniel (31)	
REBONDS	Stephens (18)	
PASSES	Gulley (8)	
CONTRES	Dominique (3)	
INTERCEPT.	Johnson (7)	

À L'ÉTRANGER

Grün : soupe
à la grimace

Les Gladiators de Trèves espéraient dimanche continuer de se rapprocher du sommet de la Pro A (2^e Bundesliga) à l'occasion du déplacement sur le parquet de Dresde, qui n'avait jusque-là pas décroché la moindre victoire en quatre matches. Malheureusement, les coéquipiers de Thomas Grün ont été les premiers à tomber face aux Titans, qui s'imposent 91-83 au terme d'une rencontre où les Gladiators n'auront été devant que pendant 3'36". Thomas Grün a passé 18'15" sur le parquet pour 7 pts, 2 passes et 1 rebond.

Sarrelouis
sur sa lancée

Cinq matches, cinq victoires, voilà le bilan des joueuses de Sarrelouis. Les Royals ont en effet pris le meilleur de justesse contre les BG 89 AVIDES Hurricanes (70-67), en Bundesliga. Les joueuses de Hermann Paar sont désormais les seules invaincues en championnat. Côté luxembourgeois, Magaly Meynadier a joué 18'17" pour 2 pts, 3 rebonds et 2 passes.

Une défaite
pour Mossong

Moins de réussite pour l'autre Luxembourgeoise engagée en Bundesliga féminine. En effet, Nadia Mossong et son équipe de Chemnitz se sont inclinées à domicile face à Fribourg. L'intérieure grand-ducale a joué 28'39" avec 8 pts, 8 rebonds et 1 interception mais une faible réussite (2/9). Chemnitz affiche désormais un bilan de quatre défaites en cinq matches et occupe le onzième et avant-dernier rang en championnat.



Les Sports
Tél : 44 77 77-751
sport@lequotidien.lu

«La preuve que le travail paie»

COUPE EHF L'aventure européenne de Käerjeng s'est achevée samedi au 2^e tour contre Benfica. L'occasion de faire le point sur les bonnes choses aperçues...

Non, on ne parlera pas ici de l'énorme bonne prestation de Chris Auger dans ses buts, ni de celles de Tom Meis ou de Francesco Volpi. Non, cette fois, il est question d'Alexandru Cioban, Jacques Tironzelli et Tommaso Cosanti. Trois joueurs au statut bien différent, mais sur lesquels Riccardo Trillini comptera cette saison.

De notre journaliste
Charles Michel

ALEXANDRU CIOBAN
«Il jouera de manière
très régulière»

Arrivé cet été en provenance de Sarrebourg, le Macédonien était, disaient, destiné à fréquenter l'équipe réserve. Et ce en raison notamment de la règle interne au club qui dit qu'en Sales-Lentz League, l'équipe ne doit pas compter plus de cinq joueurs étrangers sur la feuille de match. Mais voilà, Alexandru Cioban compte déjà quatre apparitions depuis le début de la saison : ainsi, il a pris part aux deux premières journées de championnat et aux deux matches du 2^e tour de Coupe EHF contre le Benfica Lisbonne. S'il ne s'est pas fait remarquer par ses statistiques offensives (4 buts en tout et pour tout), il s'est montré suffisamment à son aise en défense pour faire cogiter un Riccardo Trillini agréablement surpris. «Il a montré de belles armes», confie le technicien italien ayant apprécié le profil de solide gaillard (1,98 m/100 kg) : «Il est très mobile et est doté d'une puissance incroyable». De simple remplaçant, Alexandru Cioban pourrait bien hériter d'un autre statut au cours des prochains mois, à en croire Trillini qui pourrait l'aligner, samedi, contre Berchem afin de lui offrir un peu de temps de jeu et de trouver ses automatismes en attaque : «Ma décision n'est pas encore prise et, au vu de la règle interne, je dois laisser à chaque fois un "étranger" en tribune. Mais ce qui est certain, c'est qu'Alexandru jouera de manière très régulière à l'avenir. Et notamment en seconde partie de saison...»

JACQUES TIRONZELLI

«Techniquement,
il est déjà complet»

Il n'a que 17 ans et ceux qui le côtoient en font volontiers le futur arrière droit de l'équipe nationale. Évidemment, il lui reste encore du chemin à parcourir avant d'être le digne successeur d'un Alain Poesches dont la retraite a laissé un vide que tente, par intermittence, de combler comme il le peut Yannick Bardina. À Käerjeng, Tironzelli apporte satis-



Alexandru Cioban (n°15) pourrait être appelé à évoluer plus régulièrement aux côtés du nouveau patron de la défense baschargeoise, Tommaso Cosanti (n°13).

faction et Riccardo Trillini se montre plus qu'élogieux à son égard : «Techniquement, il est déjà complet. C'est déjà l'un de nos meilleurs joueurs». Seul bémol, le jeune homme est encore un poids plume au vu des 65 kilos qu'il indique le club sur le site de l'EHF. «Il va falloir qu'il prenne du poids, 4-5 kilos ne seront pas de trop», s'amuse son entraîneur qui l'a aligné lors des dix dernières minutes du match retour contre Benfica. Suffisant pour lui permettre de trouver par deux fois le chemin des filets.

TOMMASO COSANTI

«Aujourd'hui,
le boss c'est lui!»

Parmi les principales satisfactions de ce 2^e tour de Coupe EHF, Tommaso Cosanti se situe en bonne place. Formé à Pétange, celui qui arbore barbe et bas de contention, pourrait porter également d'autres responsabilités. Et ce en raison notamment du départ cet été de Roko Prznik. «Roko était le patron de

la défense et Tommaso évoluait un peu sous son aile, dans son ombre», explique Trillini avant d'ajouter «Aujourd'hui, le boss c'est lui! Il commence à diriger et à orienter ses partenaires, mais pas autant que je le souhaiterais...» Aux yeux de l'entraîneur baschargeois, Cosanti «défend très bien sans commettre beaucoup

de fautes». Une évolution dont l'Italien est à l'origine et dont celui-ci se félicite évidemment : «En trois ans, il a beaucoup progressé, la preuve même que le travail finit toujours par payer. Maintenant, il faut prendre conscience de son potentiel et gagner en confiance pour assumer ce statut.»

Volpi et Sperti en sélection

Käerjeng pourra compter sur Francesco Volpi et Carlo Sperti, samedi soir, lors de son déplacement à Crauthem. Deux éléments qui, dès le lendemain, s'envoleront pour Rome où ils rejoindront l'équipe nationale d'Italie en stage dans la capitale italienne. Et ce, avant de prendre la direction

de la Sicile où la Squadra Azzurra affrontera la Géorgie le 2 novembre à Syracuse avant de se rendre à Tbilissi quatre jours plus tard pour le compte des qualifications du championnat d'Europe 2020. Rappelons que l'Italie et la Géorgie se trouvent dans le même groupe que le Luxembourg.



Du lourd au programme

TENNIS DE TABLE Les Luxembourgeois sont désormais fixés après le tirage au sort des Europe.

À partir de demain se déroulent les championnats d'Europe, du côté de Budapest. Si Ni Xia Lian est directement qualifiée pour le tableau final, ce n'est pas le cas des quatre autres représentants grand-ducaux, qui doivent passer par les qualifications. Le tirage au sort a été effectué hier et Sarah de Nutte (53^e en Europe) est placée dans un groupe avec des adversaires moins bien classés qu'elle au niveau de la hiérarchie. Elle devra malgré tout se méfier de l'Anglaise Tin-Tin Ho, qui fait partie des meilleures juniors en Europe. Elle débute ses qualifications jeudi.

En revanche, Chen Xia (ER 198), Eric Glod (ER 227) et Luka Mladenovic (ER 260) feront figure d'outsider dans leur groupe respectif. En effet,

les Luxembourgeois vont devoir affronter chacun deux joueurs qui font partie du top 100. Luka Mladenovic devra notamment en découdre avec le Français Alexandre Casin (ER 82).

Le vainqueur de chaque groupe de qualification atteint le tableau final alors que les meilleures deuxième devront passer par un tour intermédiaire en mode K-O, pour pouvoir également jouer le premier tour du tableau final.

En double, Eric Glod et Luka Mladenovic seront opposés à des Norvégiens alors que Chen Xia, associé à l'Irlandais Ashley Robinson (ER 210), débute contre une paire venue de Saint-Marin. Ni Xia Lian et Sarah de Nutte sont qualifiées directement pour le tableau final.



6

LE CHIFFRE

KARATÉ Alors que se profilent les championnats du monde à Linz, la semaine prochaine, Patrick Marques, a fait le plein de confiance. Le spécialiste du kata, retenu pour le rendez-vous autrichien, s'est en effet montré intraitable à l'occasion de la Coupe internationale de Kayl, ce week-end. Il est l'un des six karatékas luxembourgeois à décrocher une médaille d'or. Les autres sont Valentin Knauff (U14/-50 kg), Davy Marques (U16/+63 kg), Johnny da Luz (U16/-57 kg), Tiago Costa (U18/+68 kg) et Jordan Neves (U18/-68 kg). Au classement des équipes, la sélection luxembourgeoise domine la classe-

Respekt verschafft

HANDBALL Zwischenbilanz der FLH-Teilnehmer im Europapokal

Carlo Barbaglia

Mit Landesmeister Red Boys Differdingen und Pokalsieger HB Käerjeng mussten sich an diesem Wochenende die zwei besten luxemburgischen Vereinsmannschaften der letzten Saison aus dem EHF-Cup verabschieden. Gelegenheit, um eine erste Zwischenbilanz der einheimischen EP-Vertreter zu ziehen.

Mit den HBD-Frauen war Mitte September der einzige weibliche FLH-Teilnehmer logischerweise bereits in der ersten Runde des EHF-Pokals gegen die rumänische Spitzenmannschaft Dunarea Braila ausgeschieden. In Rumänien, wo die beiden Begegnungen binnen 24 Stunden stattfanden, hatten Wirtz, Thies, Lisarelli und Co. nicht den Hauch einer Qualifikationschance.

Besser lief es dagegen für die beiden Herrenmannschaften. Angefangen bei den Red Boys, die lobenswerterweise den Mut aufbrachten, um sich für die Champions League anzumelden. Das Qualifikationsturnier in der Slowakei verlief zwar nicht wunschgemäß, die Auftaktniederlage gegen Gastgeber Tatran Presov war jedoch zu verkraften, zumal die Leistung stimmte. Die zweite Partie gegen den finnischen Meister Riihimäki Cocks verlief dagegen enttäuschend, die Differdinger verloren nach schwacher Vorstellung klar mit 21:30.

Im EHF-Pokal traf man anschließend auf den israelischen Vizemeister Maccabi Rischon LeZion. Auf eine durchwegs erste Halbzeit folgte vor gut einer Woche in der Oberkornor Sporthalle ein sehr starker zweiter Durchgang, mit 25:26 ging die Heimpartie aber hauchdünn verloren, und das ohne die zwei ver-

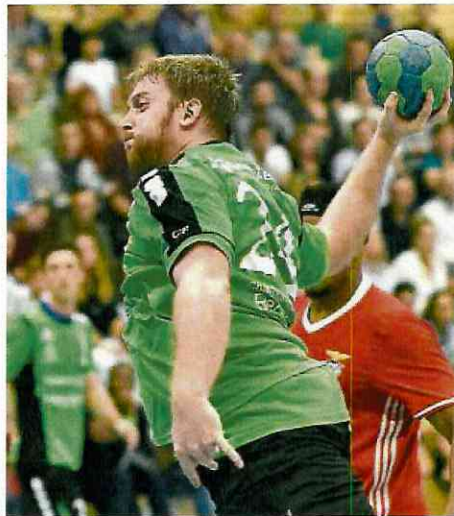


Foto: Marcel Nickels

Eric Schroeder und Käerjeng gelang in Serbien eine echte Sensation

letzten Leistungsträger Yann Hoffmann und Damir Rezić. Im Rückspiel vorgestern in Rischon präsentierte sich der amtierende luxemburgische Titelträger zunächst von seiner besten Seite und lag zur Pause nur knapp mit 10:11 im Hintertreffen.

In den zweiten 30' lief es aber leider nicht mehr so gut für die Mannschaft von Trainer Goran Vukcevic, am Ende mussten sich die ersatzgeschwächten Differdinger mit 24:30 geschlagen geben. „Wir sind auf diesem Niveau noch etwas zu unerfahren, wir haben in den letzten Wochen aber viel hinzugelehrt“, meinte

Red-Boys-Kapitän Gilles Thierry nach ihren vier Europacup-Auftritten.

Für das bislang absolute Highlight in der laufenden EP-Saison sorgte bis dato aber der HB Käerjeng. Gegen Vojvodina aus Serbien übertrafen die Brauereistädter nach zwei hochspannenden Spielen alle Erwartungen. Mussten sich Anger, Schroeder und Co. im ersten Vergleich im „Dribbel“ noch knapp mit 30:31 geschlagen geben, so gelang der Truppe von Trainer Trillini nur einen Tag später nach einem teils verrückten Rückspiel eine echte Sensation. Das Team aus Bas-

charage gewann mit 28:25 und warf den serbischen Landesmeister aus dem Wettbewerb. Auch gegen den portugiesischen Spitzenklub Benfica Lissabon schnupperte der HBK an den zwei letzten Wochenenden an einer weiteren Sensation. Wegen eines fatalen Durchhängers in der Schlussphase des Hinspiels verlor man in der portugiesischen Hauptstadt mit 26:31, am Samstag im proppevollen „Käerjenger Dribbel“ zeigte der Verein von Präsident Marc Sales erneut eine mehr als solide Vorstellung, eine reelle Qualifikationschance hatte der luxemburgische Pokalsieger aber nicht.

Erhobenen Hauptes beendeten die Teamkollegen von Tom Meis allerdings ihre diesjährige Europacup-Saison und hatten sich genau wie die Red Boys jede Menge Respekt verschafft. „Wir haben ein sehr gutes Spielniveau erreicht und sind gegen ein technisch sehr starkes Team ausgeschieden“, sagte Francesco Volpi am Samstag nach der Schlussrunde und lobte vor allem die HBK-Anhänger, die für eine einmalige Stimmung im „Dribbel“ gesorgt hatten. Auch der erfahrene Linkshänder Vladimir Temelkov sprach von einer sehr erfolgreichen EP-Kampagne, die luxemburgischen Vertreter werden in Zukunft wohl kaum noch von ihren Gegnern unterschätzt werden.

Noch ist aber nicht Schluss mit dem Europapokal, mit dem HBD und dem HB Esch werden an den zwei letzten November-Wochenenden zwei weitere luxemburgische Vereine im Challenge-Cup zum Einsatz kommen. Weil sowohl die Dribbelinger als auch die Escher jeweils zweimal Heimrecht gegen zwei Mannschaften aus Israel haben, darf man sogar auf weitere erfolgreiche Auftritte der luxemburgischen Handballvereine hoffen.

4 Fragen an



André Gulbicki

Trainer des HC Berchem
André Gulbicki ist kein Mann der lauten Töne. Er pflegt seinen eigenen Stil und hat stets sein Ziel vor Augen. So verwundert nicht, dass der in Polen geborene Luxemburger mit drei Meistertiteln sowie vier Pokalsiegen das beste „Palmares“ der aktuell in der Sales-Lentz League tätigen Trainer vorzuweisen hat. Jetzt ist der Erfolgscoach an seine alte Wirkungsstätte zurückgekehrt.

2007 haben Sie den HC Berchem nach fünf Jahren Trainertätigkeit verlassen. Was hat sich fast ein Jahrzehnt danach im Klub verändert?

Nicht viel. Im Verein herrscht dieselbe familiäre Atmosphäre und es zählen weiterhin dieselben Werte wie früher. Leider sind die letzten Jahre in sportlicher Hinsicht nicht so erfolgreich verlaufen. Die Philosophie ist aber geblieben. Mit im Vergleich zu anderen Klubs bescheidenen finanziellen Mitteln wird versucht, Eigengewächse in die erste Mannschaft einzubauen.

Mit welchen Ambitionen ist der HC Berchem in die Saison 2016/2017 gestartet?

Wir wollen so weit wie möglich kommen, ob in der Meisterschaft oder im Pokal. Berchem zählt nicht zum Favoritenkreis, es fehlt aber nicht an den Ambitionen. Von meiner Seite sowieso, da ich in meiner Trainerkarriere stets etwas erreichen wollte. Ich versuche, den Spielern diese Mentalität zu vermitteln.

Im Kader stehen eine Reihe vielversprechender Talente. Da ist noch Luft nach oben, oder?

Ziel ist, die Entwicklung der jungen Spieler zu fördern. Damit werden die Weichen gestellt. Karp, Sinner, Weyer, die Biel-Brüder, Reding oder Pietrasik sollen das Gerüst für die kommenden Jahre bilden.

Am vergangenen Samstag musste Berchem in Esch in den ersten 30 Minuten Lehrgeld zahlen. Die Reaktion in der zweiten Halbzeit muss Ihnen aber gefallen haben ...

Die erste Halbzeit war grau. Es hat sehr gut verteidigt und wir waren allgemein schlecht. Die Leistung der zweiten Halbzeit bedeutet jedoch, dass wir gegen jede Mannschaft mithalten können. mak

Contern hat die Titelgruppe fest im Visier

BASKETBALL Weiße Weste nach drei Spieltagen

Olivier Jeitz

Nach einer enttäuschenden vergangenen Saison, als der Abstieg nur knapp vermieden werden konnte, stehen nun in Contern die Vorzeichen deutlich besser. Gemeinsam mit Ettelbrück und Bartenngen behielt nämlich auch der AB Contern nach drei Spieltagen seine weiße Weste. Neben dem Sieg gegen Aufsteiger Bascharage wurden mit Esch und Walferdingen zwei Teams bezwungen, die als direkte Konkurrenten ebenfalls um den Einzug in die Titelgruppe kämpfen.

Entscheidend für den Umschwung sind sicherlich die Neubesetzungen auf einigen Schlüsselpositionen. Mit dem Briten Gavin Love wurde ein neuer Coach verpflichtet, zudem wurden gleich beide US-Spieler durch Manny Atkins und Jesse Morgan ersetzt. Genau diese beiden erwiesen sich bisher als Volltreffer und erzielten zusammen im Schnitt rund 50 Punkte pro Spiel.

Daneben laufen auch die einheimischen Spieler zur Höchstform auf. Kapitän und National-

spieler Raul Birenbaum besticht besonders durch seine defensiven Fähigkeiten, während René Wolzfeld in entscheidenden Situationen immer wieder punkten konnte.

Dazu gesellt sich mit Alain Gengler ein weiterer Spieler, der zurzeit in eine wichtigere Rolle hineinwächst. Der 21-jährige Center-Spieler gilt als großes Nachwuchstalent und ist einer der wenigen luxemburgischen Spieler, die sich auf dieser Position einen Stammplatz erkämpft haben. Vom neuen Coach Gavin Love ist er sehr angetan: „Ich fühle mich von Woche zu Woche besser. Ich habe den Eindruck, dass ich unter dem neuen Trainer schon jetzt Fortschritte gemacht habe.“

Kontinuierlich besser

Der Trainer sei überhaupt der entscheidende Faktor, da es ihm gelang, die beiden US-Spieler besser ins System einzubauen als es im Vorjahr der Fall war. Auch wenn noch nicht alles optimal laufe, so würde das Contern Spiel kontinuierlich besser werden. Besondere Fortschritte sind für den 2,04 Meter großen Hünen



Archivbild: Jeff Lahr

Manny Atkins erwies sich als erster Volltreffer

in der Defensive zu erkennen: „Unsere Verteidigung ist deutlich besser als in der Vorsaison, wir spielen viel aggressiver. Das hat man in den bisherigen Spielen besonders im ersten Viertel gesehen. Eine weitere Qualität von uns ist, dass, wenn es mal weniger gut läuft, auch andere Spieler in die Bresche springen, so wie René Wolzfeld gegen Walferdingen.“ Die derzeitige Tabellensi-

tuation ist für Gengler weniger überraschend: „Vor der Saison wurde das Erreichen der Titelgruppe vorgegeben, und dieses Ziel ist absolut realistisch. Es ist eine super Situation, da wir Walferdingen und Esch auf Distanz haben. Wir gehen in jedes Spiel, um zu gewinnen, und mit dieser Einstellung müssen wir auch in Duellungen antreten.“

In der Team-Hierarchie sieht sich Gengler hinter den beiden Leadern Raul Birenbaum und René Wolzfeld, aber das Ziel sei, schon kurzfristig mehr Verantwortung zu übernehmen. Sein Teamkollege Wolzfeld bescheinigte ihm eine enorme Entwicklung in den beiden vergangenen Jahren: „Er spielt deutlich physischer und es wird immer schwerer, ihn zu stoppen, was wir ebenfalls im Training erleben. Mit der Zeit spielt er immer cleverer und es gelingt ihm, seine Körpergröße optimal einzusetzen.“

Um die vorgegebenen Ziele in Contern zu erreichen, wird es entscheidend sein, dass in dieser Saison die Konstanz gehalten werden kann. Wenn dies unter Coach Love gelingt, wird der AB Contern sicher um den begehrten Platz in der Titelgruppe mitspielen können.

Vier Siege für U18-Mädchen

BASKETBALL Beim ersten von drei Turnieren der „European Youth Basketball League“ belegte die Luxemburger U18-Auswahl der Mädchen (Jahrgänge 1999 und 2000) in einer Sechsergruppe den guten dritten Platz in der Endwertung. Sie gewann vier von den fünf bestrittenen Spielen. Bleibt zu erwähnen, dass Anne Simon ins „All Star Team“ des Turniers gewählt wurde. Das zweite Turnier findet im November in Riga (Lettland) statt.

Die Resultate: Luxemburg - Young Angels Kosice (Slowakei) 36:16, Luxemburg - BKZ Levice (Slowakei) 30:59, Luxemburg - Spisska Nova Ves (Slowakei) 45:38, Luxemburg - Novosadska ZKA (Serbien) 61:38, Luxemburg - Stellaazzura Academy (Italien) 52:36. P.W.

Tornado nur am Anfang gefordert

EISHOCKEY In der dritten französischen Division gelang Tornado Luxemburg am vergangenen Wochenende auf Kockelscheuer ein Sieg gegen die Reservemannschaft aus Amiens.

Die Gäste erwischten den besseren Start und konnten nur 50 Sekunden nach dem Anpfiff mit 1:0 in Führung gehen. Die Mannschaft von Trainer Petr Fical drehte die Partie jedoch schnell und ging noch vor der Pause durch Tore von Robert Beran und Daniel Kraval mit 2:1 in Führung.

Im zweiten Drittel konnten sich die Tornados durch Tore von Beran, Hirvonen und Scheier mit 5:2 absetzen. In den letzten Minuten des Drittels kam Amiens dann wieder bis auf 4:5 heran. Im Schlussspiel machten die Luxemburger durch Tore von Eriksson (2) und Müller den Sack zu und gewannen am Ende mit 8:5. Durch diesen Sieg steht Tornado auf dem zweiten Tabellenplatz.

Kayl überrascht den Meister

BADMINTON Interessanter Doppelspieltag

Ronny Sadler

In Rümelingen kassierte Meister Junglinster den ersten Punktverlust der laufenden Spielzeit. Die ausgeglichene Mannschaft aus Kayl sicherte sich das erste Herrendoppel durch Y. Zaccaria und N. Fiorino (14:21, 21:17, 21:15 gegen Sarkis Agopyan/Frédéric Prowdi).

Wie erwartet glichen M. Kolev/A. Guignard aus, bevor I. Bucur/Z. Krausch das Damendoppel gegen L. Jungerwirth/M. Bodson gewannen. Danach ging Junglinster durch seine Ausländer mit 4:2 in Führung, wobei Kayl allerdings durch Nico Fiorino (gegen Martin Kolev) und Zoé Krausch (gegen Nining Kustyanisih) den ersten Durchgang jeweils nur knapp mit 20:22 abgab. Anschließend kämpfte sich Yann Zaccaria in einem dramatischen



Archivbild: Jerry Geard

Martin Kolev und Meister Junglinster ließen erstmals Punkte liegen

Dreisatzspiel zu einem unerwarteten 21:17, 18:21 und 21:19-Sieg gegen Spielertrainer Adrien Guignard.

Eine empfindliche Niederlage gab es für die Belgo-Indonesier Nining Kustyanisih im abschließenden Gemischtdoppel, das sie mit Frédéric Prowdi in drei Sätzen mit 17:21, 21:15, 21:23 gegen die stark aufspielenden Iulia Bucur und Nils Noesges verlor. Ohne Probleme gewann Junglinster sein Heimspiel gegen Differdingen (8:0), wobei nur Mathieu Pohl (21:19, 20:22, 21:23 gegen Sarkis Agopyan) bei den Gästen überzeugte.

Je sechs Punkte gab es am Doppelspieltag für Schifflingen, das

Arlon und Kayl besiegte, und Düdelingen, nach Siegen gegen Feulen und Kehlen. Differdingen holte einen wichtigen Dreier gegen Feulen (5:3), während Kehlen standesgemäß mit 7:1 gegen Arlon gewann. Damit führt Junglinster die Tabelle mit einem Punkt Vorsprung auf Schifflingen, das eine gesunde Mischung aus erfahrenen und jungen Spielern gefunden hat, während sich Kayl nach dem überzeugenden Saisonstart auf Platz 4 wiederfindet. Kehlen (7), Feulen (7) und Differdingen (6) sind nur durch einen Punkt getrennt, während Außenseiter Arlon bisher chancenlos war.

Badminton

3. und 4. Spieltag:		
Kayl - Junglinster	4:4	
Feulen - Düdelingen	2:8	
Differdingen - Feulen	5:3	
Arlon - Schifflingen	0:8	
Düdelingen - Kehlen	6:2	
Kehlen - Arlon	6:2	
Junglinster - Differdingen	8:0	
Schifflingen - Kayl	5:3	

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Junglinster	4	11
2. Schifflingen	4	10
3. Düdelingen	4	10
4. Kayl	4	9
5. Kehlen	4	7
6. Feulen	4	7
7. Differdingen	4	6
8. Arlon	4	4

Jugendergebnisse

Fußball

Cadets, 1. Klasse, 1. Runde: P91 Düdelingen - Hesperingen 2:3, E Differdingen 03/Luna 2:1, Etzella - RFCUL 1:1; **Cadets, 2. Klasse, 1. Runde:** E CSG/Berburg/Biever - E FF Norden/Winter 1:3; **Cadets, 3. Klasse, 1. Runde:** E Mänsbach/Moutfort - E Strassen/Mamer 1:5, E Osen - E Colmar-Berg/Bissen/Brouch 3:2, Merl/Belair - E Gréngewald 1:7; **Cadets, 3. Klasse, 2. Runde:** 1. Runde: Schifflingen - Rodange (ff) 3:0, Monnerich - Jeunesse 4:1, Bettendorf - Petingen 0:3; **Cadets, 4. Klasse, 1. Runde:** E Bissen/Brouch/Colmar-Berg II - Diekirch 2:2, Fels - Wallferdingen 1:1, Mersch - E Medernach/Bastendorf 2:1; **Cadets, 4. Klasse, 2. Runde:** Fols II - Itzig 6:8, Ehleringen - Sandweiler 2:2; **Cadets, 4. Klasse, 3. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E Wintgen/FF Norden II - Fels 1:3; **Cadets, 6. Klasse, 2. Runde:** Mersch/Bous 0:5; **Cadets, 5. Klasse, 1. Runde:** E Gréngewald 1:7, Colmar-Berg/Nommern - Etzella II 3:0, Ufflingen - Diekirch 2:0; **Cadets, 5. Klasse, 2. Runde:** Itzig - Kehlen 1:3, RM Hamm B. II - Bartringen 0:3, CeBm - Steinsel 0:6; **Cadets, 5. Klasse, 3. Runde:** Petingen - Kayl/Teisingen 2:7, Lasauvage - E Weiler/Aspet 1:3, Hesperingen II - Boles 1:10; **Cadets, 6. Klasse, 1. Runde:** RFCUL III - E Heiderscheid/Grevels/Feulen/Perlé (ff) 3:0, E Böwingen/Brouch/Bissen II - Hosingen 2:9, E